

# DORFENTWICKLUNG LANGENHORST



GEMEINSAM  
DIE ZUKUNFT  
VON LANGENHORST  
GESTALTEN!

## VORWORT



Foto: Sandra Höfting

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Dörfer spiegeln unsere Vergangenheit, unsere Heimat.  
Und: Den Dörfern gehört die Zukunft!

Die Bewohnerinnen und Bewohner wissen, dass das Leben im Dorf eine hohe Lebensqualität bieten kann. Starker Zusammenhalt, ein generationenübergreifendes Vereinsleben, bürgerschaftliches Engagement und lebendiges Ehrenamt, das sind die Stärken der Dorfkultur.

Und genau diese Stärken sind gefragt, wenn es darum geht, den neuen Herausforderungen zu begegnen und sich gemeinsam zukunftsfähig aufzustellen – auch in Langenhorst!

Dörfer sind einem starken Wandel unterzogen, der auch vor Langenhorst nicht Halt gemacht hat. Fragen der Daseinsvorsorge und Infrastruktur, der demografischen Entwicklung und Freizeitangebote, der Umgestaltung alter Bausubstanz und ökologische Erfordernisse sind nur einige wichtige Beispiele. In erster Linie aber geht es um die Menschen in Langenhorst, ihre konkreten Bedürfnisse und Wünsche.

Um Stärken und Schwächen des Dorfes auszuloten und Entwicklungspotenziale zu erkennen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit der Bewohnerschaft. Das hat das beauftragte Fachbüro „büro frauns“ aus Münster in den vergangenen Monaten mit großem Einfühlungsvermögen und viel Sachverstand, mit offenem Ohr und mit Augenmaß getan. Dafür mein herzlicher Dank!

Nach einem gemeinsamen Dorfrundgang zum Auftakt folgten im Sommer zwei Bürgerworkshops, in denen die vielfältigen Ideen zusammengetragen und in intensiver Gemeinschaftsarbeit weiterentwickelt wurden.

Ergebnis ist das vorliegende Konzept. Es zeigt zunächst den aktuellen Stand der Arbeits-, Wohn- und Freizeitverhältnisse in Langenhorst und führt sodann die Ideen und Umsetzungsstrategien auf, um das Dorf noch lebenswerter zu machen. Und vor allem: Es ist das Produkt aktiver Mitwirkung der Langenhorster Bürgerinnen und Bürger, die sich mit Herzblut für ihr Dorf - unser Dorf - einsetzen. Ihnen gilt mein ganz besonderer Dank.

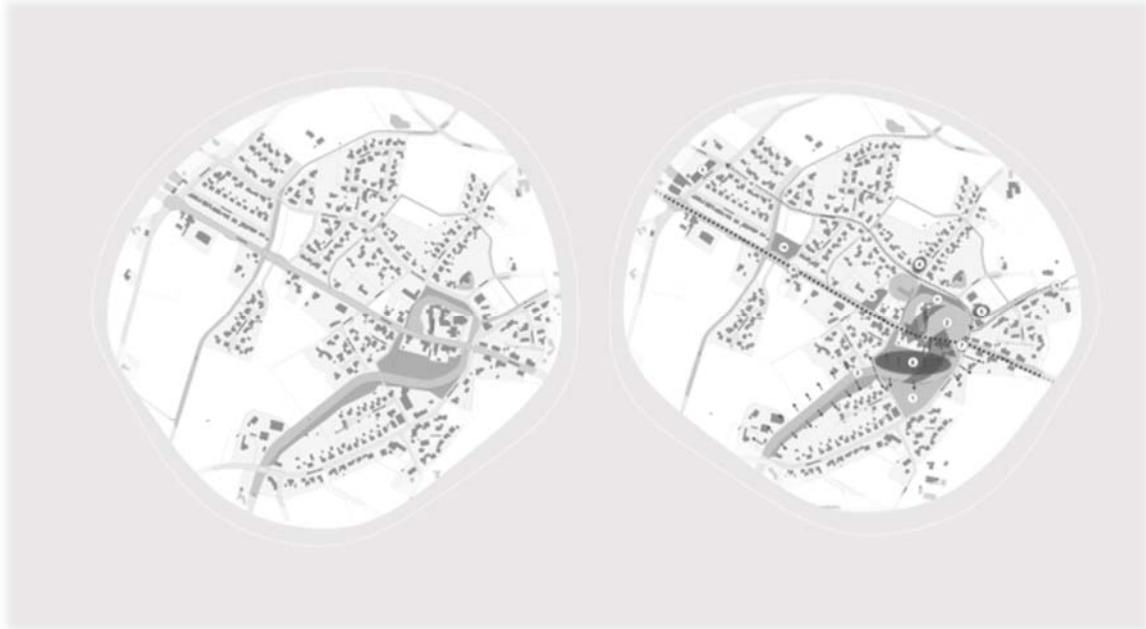
Ich hoffe, dass sich dieser konstruktive Planungsprozess fortsetzt und der bürgerschaftliche Elan bei der Umsetzung der erarbeiteten Vorschläge weiterhin anhält.

Ihre Christa Lenderich

A handwritten signature in blue ink that reads "Christa Lenderich". The script is cursive and fluid.

Bürgermeisterin

## IMPRESSUM



### HERAUSGEBERIN

Stadt Ochtrup  
Die Bürgermeisterin  
Prof.-Gärtner-Straße 10  
48607 Ochtrup

### BEARBEITUNG

**bürofrauns**  
kommunikation planung marketing

Elke Frauns  
Mitarbeit: Julia Mallmann  
Schorlemerstraße 4 \_ 48143 Münster  
Tel. 0251.534870 \_ [info@buerofrauns.de](mailto:info@buerofrauns.de)

Oktober 2022

Fotos: büro frauns und Stadt Ochtrup  
Plangrundlagen: Stadt Ochtrup, bearbeitet durch büro frauns

### DANK

Ein herzliches Dankeschön geht an die **Bürgerinnen und Bürger aus Langenhorst**, die mit ihren Erfahrungen, ihrem Wissen und ihrer Lust auf Zukunft das Dorfentwicklungskonzept mit Leben gefüllt haben.

# ÜBERSICHT

**5** > **PRODUKT UND PROZESS**  
Es geht um die Zukunft.  
Der gemeinsame Arbeitsprozess  
in Langenhorst.

**31** > **LEITORIENTIERUNGEN  
UND ZIELE**  
Leitorientierungen  
für die Dorfentwicklung.  
Langenhorster Ziele.

**8** > **GRUNDLAGEN**  
Lage und Struktur.  
Historische Entwicklung.  
Demografische Entwicklung.  
Flächennutzungen.  
Einzelhandel und lokale Ökonomie.  
Soziale Infrastruktur und Freizeit.

**34** > **ZUKUNFTSIDEEN  
FÜR LANGENHORST**  
Projekte und Maßnahmenvorschläge  
für Langenhorst.  
\_ Projektkategorien  
\_ Orte für Zukunftsentwicklungen  
\_ Projektvertiefungen

**16** > **STATUS QUO UND  
ZUKUNFTSTHEMEN**  
Langenhorster Standorte.  
Qualitäten und Handlungsbedarfe.

**52** > **UMSETZUNGSSTRATEGIEN**  
Die Zukunft von Langenhorst  
gemeinsam gestalten.  
Dorfentwicklung  
mit Kreativität und Substanz.

# 1

## > PRODUKT UND PROZESS

Es geht um die Zukunft.

Der gemeinsame Arbeitsprozess in Langenhorst.

Die Stadt Ochtrup hat im Jahr 2021 gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Ortsteil Langenhorst einen Dorfentwicklungsprozess für Langenhorst angestoßen, der in einem beteiligungsorientierten und gemeinsamen Verfahren Perspektiven und Wege für wesentliche Zukunftsfragen der Langenhorster Dorfentwicklung eröffnet hat. Fokussiert wurden dabei u. a. folgende Fragen:

### ZUKUNFTSFRAGEN

- \_ Wie sieht unser Leben in Langenhorst in der Zukunft aus?
- \_ Wie wird sich Langenhorst entwickeln?
- \_ Was bleibt, was wird sich verändern?
- \_ Was bedeutet das für uns?
- \_ Wie reagieren wir auf Veränderungen?
- \_ Woran müssen wir arbeiten?
- \_ Was brauchen wir?
- \_ Wie machen wir das?
- \_ ...?

### ZUKUNFTSANTWORTEN

Fachlich begleitet wurde der Prozess vom büro frauns kommunikation | planung | marketing aus Münster. Ziel der strategischen, konzeptionellen und praktischen Dorfentwicklung war es, gemeinsam zu einer zukunftsgerichteten und zugleich realistischen Betrachtungsweise von Langenhorst zu gelangen, um so Weichen für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung und Entwicklung von Langenhorst zu stellen.

Der gemeinsame Arbeitsprozess in Langenhorst.

### ZUKUNFT IST DAS, WAS WIR GEMEINSAM DARAUS MACHEN!

Der gemeinsame Prozess zur Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes für Langenhorst bestand aus einer Kombination unterschiedlicher Zugänge in der beteiligungsorientierten Arbeit und vereinte bürgerschaftliche und fachliche Expertise gleichermaßen.

Neben einer pointierten Grundlagenermittlung und regelmäßigen Gesprächen mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort sowie der Stadt Ochtrup lag der Schwerpunkt des Prozesses auf einem öffentlichen Dorfrundgang sowie zwei Bürgerwerkstätten, zu denen alle Langenhorsterinnen und Langenhorster eingeladen waren. Diese Beteiligungsangebote wurde sehr rege und engagiert angenommen.

Der gesamte Prozess und die Erkenntnisse und Ergebnisse der unterschiedlichen Beteiligungsangebote wurden vom büro frauns kontinuierlich aufbereitet, dokumentiert und öffentlich zur Verfügung gestellt.

## Übersicht zum Arbeitsprozess



- > zum Start  
**Grundlagenermittlung**



- > 25. April 2022  
**Akteursgespräch**  
Kennenlernen und Vereinbarungen  
zur gemeinsamen Arbeit



- > 03. Mai 2022  
**Dorfspaziergang**  
Was soll in Langenhorst so bleiben wie es ist?  
Was soll sich in Langenhorst verändern?



- > 24. Mai 2022  
**Bürgerwerkstatt I**  
Ziele und Projektideen für Langenhorst  
Erste Priorisierungen



- > 27. Juni 2022  
**Akteursgespräch**  
Zwischenbilanz



- > 23. August 2022  
**Bürgerwerkstatt II**  
Konkretes für Langenhorst  
Langenhorster Dorf-Team



- > August bis Oktober 2022  
**Konzepterstellung**



- > 28. November 2022  
**Präsentation**  
Vorstellung des Dorfentwicklungskonzeptes

## Impressionen aus dem Dorfrundgang und den Bürgerwerkstätten



# 2

## > GRUNDLAGEN

### Das Langenhorster Ortsgebiet



Plangrundlage: Stadt Ochtrup, Bearbeitung büro frauns

### Lage und Struktur.

Die Stadt Ochtrup liegt im Grenzgebiet zu Niedersachsen und den Niederlanden und ist Teil des Kreises Steinfurt sowie des übergeordneten Regierungsbezirks Münster. Die Kommune verfügt neben der Kernstadt über zwei weitere Ortsteile – Welbergen und Langenhorst. Letzterer befindet sich etwa vier Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Langenhorst liegt zwischen der Kernstadt Ochtrup und dem Ortsteil Welbergen. Angebunden ist Langenhorst durch die ehemalige B54 (heute L510).

## Luftbild des Ortsgebiets



Quelle: Stadt Ochtrup 2019

Im Luftbild zeigt sich die grundsätzliche räumliche Struktur des Ortsteils. Er besteht aus einem südlichen und einem nördlichen Teil. Die mittig verlaufende Hauptstraße teilt den Ortsteil und wirkt dadurch als räumliche Barriere zwischen den beiden Dorfteilen.

## Historische Entwicklung.

Der Ortsteil Langenhorst ist für die Stadt Ochtrup von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Der Ursprung Langenhorsts liegt weit in der Vergangenheit und lässt sich auf die Wasserburg der Grafen von Wettringen zurückführen, in der es 1178 zu einer Klostergründung kam. Bis zum Ende des Mittelalters war das Kloster Langenhorst nicht nur geistliches Zentrum, sondern auch ein überlokaler wirtschaftlicher Mittelpunkt. Nach dieser glorreichen Zeit erlebte Langenhorst allerdings einen wirtschaftlichen Niedergang. Durch einen Konventsbeschluss wurde das Kloster 1576 in ein freiweltliches Damenstift umgewandelt, welches im Zuge der Säkularisierung 1811 aufgelöst wurde und daraufhin in staatlich-preußischen Besitz überging (Quelle: Geographische Kommission LWL).

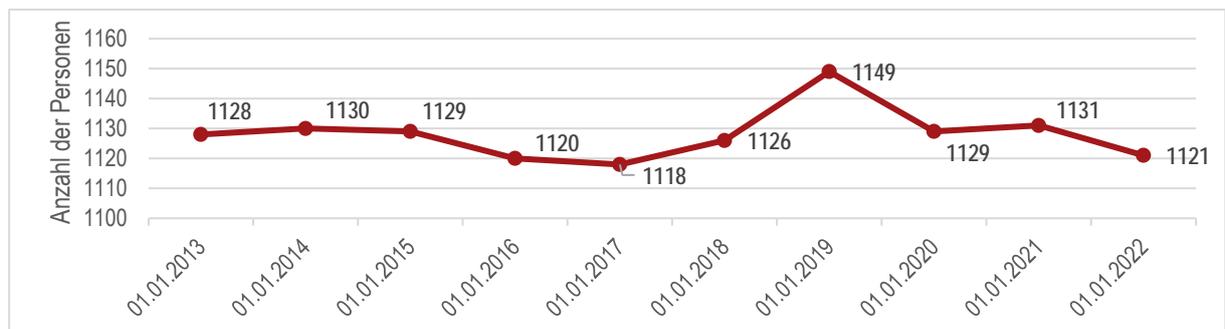
Bestimmt wird das Ortsbild von Langenhorst auch heute noch durch die doppeltürmige Stiftskirche mit den Stiftsgebäuden - umgeben und abgegrenzt von einer gut erhaltenen Gräfte sowie der Vechte, die durch den gesamten Ort fließt. Den Kernbereich des ehemaligen Stiftsbezirks, dessen mittelalterliche Struktur heute noch sehr gut erhalten ist, bildet die Kirche St. Johannes Baptist.



## Demografische Entwicklung.

Die Auswertung der demografischen Entwicklung basiert auf statistischen Erhebungen der Stadt Ochtrup aus dem Zeitraum 2013 bis 2022.

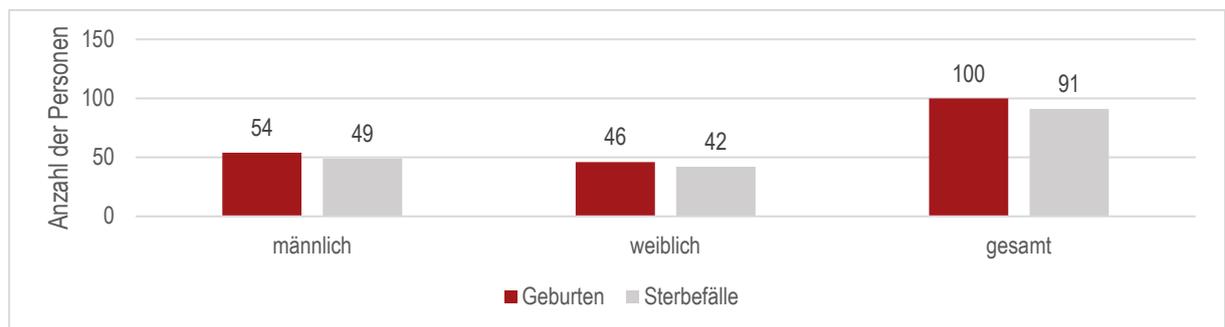
### Bevölkerungsentwicklung in Langenhorst (01.01.2013 – 01.01.2022)



Quelle: Darstellung büro frauns; Daten: Stadt Ochtrup 2022

In Langenhorst wohnen derzeit (Stand: 01.01.2022) 1.121 Menschen. Damit ist Langenhorst der kleinste Ortsteil der Stadt Ochtrup.

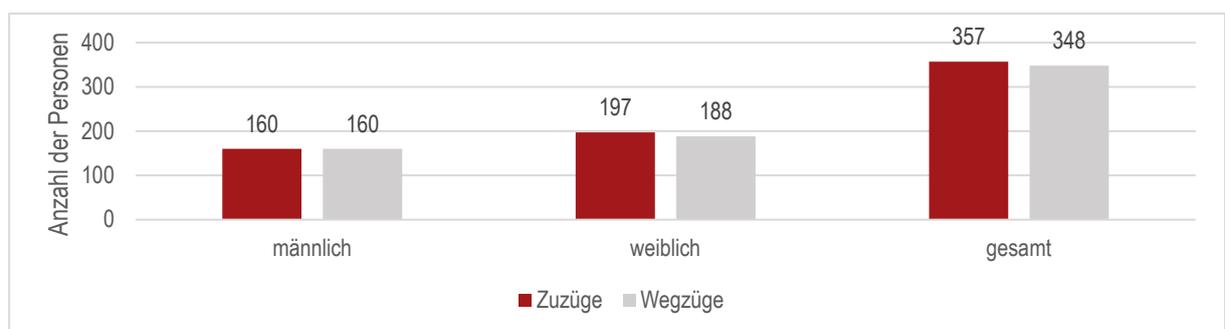
### Geburten und Sterbefälle in Langenhorst (01.01.2010 – 31.12.2019)



Quelle: Darstellung büro frauns; Daten: Stadt Ochtrup 2022

Die Daten zum Saldo aus den Geburten und den Sterbefällen beziehen sich auf die Jahre zwischen 01.01.2010 und 31.12.2019. Betrachtet man das Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen, so zeigt sich eine leicht positive Tendenz.

### Zuzüge und Wegzüge (01.01.2012 – 31.12.2019)



Quelle: Darstellung büro frauns; Daten: Stadt Ochtrup 2022

Der Saldo aus Zuzügen und Wegzügen verhält sich leicht positiv.

## Flächennutzungen.

Der Ortsteil Langenhorst hat eine Größe von ca. 5 Mio. m<sup>2</sup>. Die unterschiedlichen Flächennutzungen stellen sich wie folgt dar:

Nutzungen	Flächengröße in m <sup>2</sup>
Wohnbauflächen	301.496,88
Mischbauflächen	32.630,44
Gewerbeflächen	666.366,81
Gemeinbedarf	32.765,47
Grünflächen (Sport-, Spielflächen; Friedhof)	33.219,95
Wasserwirtschaft	15.129,51
Flächen zum Schutz von Natur und Landschaft	6.250,81
Landwirtschaftliche Flächen / Forstwirtschaft	4.000.842,99
<b>Gesamt</b>	<b><u>5.088.702,86</u></b>

Quelle: Stadt Ochtrup

## Einzelhandel und lokale Ökonomie.

In einer Zusammenstellung der Gewerbebetriebe der Stadt Ochtrup aus dem Jahr 2022 sind insgesamt 55 gewerbliche Betriebe gemeldet. Einige Gewerbetreibende verfügen nicht über eigene Gewerbeflächen (die Arbeit findet teilweise im Home-Office statt) und treten dadurch im Ortsbild nicht in Erscheinung.

### Gewerbebetriebe in Langenhorst – Stand: 20.09.2022

Straße	Tätigkeit
Brookkamp	Internet-Handel
	Verwaltung von Immobilien
	Entwicklung und Planung und Vertrieb von Licht- und Beleuchtungsanlagen
Brookweg	Erbringung von IT-Dienstleistungen sowie Handel
	Alleinunterhalter
Eichendorffallee	Durchführung von Heizungsbauarbeiten auf dem Gebiet des Öl-, Kohle- und Gasheizungsbausektors, des Rohrleitungsbaus, Installation und Bau v. Flüssiggasanlagen und Beteiligungsgesellschaft
	Einzelhandel mit Wasch- und Reinigungsmitteln, Kosmetika, Tiernahrungs- und Tierpflegeprodukten sowie Nahrungsergänzungsmitteln, Unternehmensberatung
	Autohandel, Hausmeisterservice, Dienstleistungen und Handel
	Vermietung und Handel mit Wohnobjekten
	Ankauf und Übernahme von Unternehmen, Beteiligungen sowie die Übernahme von Geschäftsführungen von Wohnungsgesellschaften aller Art

Straße	Tätigkeit
	Zeltverleih
	Näh-/Dekorationsarbeiten
	Thai-Massage
	Handel mit Holz, Werkzeuge, Elektroartikel, Elektrowerkzeuge und Arbeitskleidung
	Landmaschinenreparatur und Metallbau
	System- und Elementebau
	Druck, Handel und Vertrieb von Stoffen und Textilien aller Art
Görlitzer Straße	An- und Verkauf von verpackten Lebensmitteln
	Vertrieb und Vermarktung von Lehrgängen und Projekten im Sport, insbesondere Fußball
Hauptstraße	Lebensmittelgeschäft
	Handel mit Rattanmöbeln und Türelementen
	Fahrschule
	Café ohne Alkoholausschank
	Vertrieb, Montage und Wartung von Industrietoren sowie der zugehörigen Technik
	Prüfung und Verkauf von Feuerschutzartikeln; Verkauf von Sicherheits- und Arbeitsschutzartikeln
	Verkauf von Tiefkühlkost
	Heimwerkermarkt
	Verkauf von Elektro-Großgeräten, Herden, Öfen und Anbauküchen
	Polsterer
Lange Wiese	Nagelmodellage, Handkosmetik, Verkauf von Pflegeprodukten und Accessoires
Lenauweg	Lieferung und Montageservice von Bauelementen
Metelener Damm	Handel mit Schmuck
	Schank- und Speisewirtschaft mit Beherbergungen
	Online-Handel
	Maler- u. Anstreichergeschäft
	Social-Media-Marketing
	Hausmeisterservice
	Handel, Reparatur und Beratung Maschinenbau
	Herstellung und Vertrieb von Kunstgegenständen
Mörikestraße	Organisationsmanagement, Verwaltungsmanagement, Vertragsgestaltung, Vertragsprüfung, Vertragsverhandlung, Buchhaltung, Social-Media-Marketing, Dienstleistungen im Bereich des Dokumentenmanagements
Rilkestraße	Freier Handelsvertreter

Straße	Tätigkeit
	Catering (Grillservice)
	Hausmeisterservice
Schützenweg	Frisör
	Versicherungsmakler
Stahmstraße	Fußpflege im medizinischen, nicht heilenden Bereich
	Hausmeistertätigkeiten
	Dienstleistungen für Gastronomie in allen Arbeitsbereichen
Steenkamp	Fliesen- und Bodenverlegung, Fugarbeiten und Trockenbau
	Handelsvertreterin in Tupper-Ware
	Erstellung von Software für die Industrie
	Online-Handel
Vechtestraße	Fotograf
	Tiffany-Glaskunst
	Vermietung von Reisemobilen und Wohnwagen

## Soziale Infrastruktur und Freizeit.

Die Lebensqualität in Dörfern wird geprägt von der sozialen Infrastruktur, den Freizeitangeboten sowie den naturräumlichen Qualitäten. Diese machen das Leben im Dorf attraktiv und interessant

### Soziale Einrichtungen

Neben der Von-Galen-Schule (Grundschule) verfügt Langenhorst über den Kindergarten (St. Michael). Darüber hinaus gibt es ein außerunterrichtliches Betreuungsangebot in Kooperation mit Welbergen (Offene Ganztagschule ‚OGS‘), dessen Träger die Katholische Kirchengemeinde St. Lambertus ist.

Eine weitere wichtige Einrichtung in Langenhorst ist die Kirchengemeinde St. Johannes Baptist, die zudem Mitglied der Interessensgemeinschaft Senioren (IG) ist und sich in besonderem Maße um die Belange von Seniorinnen und Senioren kümmert und soziale Angebote schafft.

Im Ortsteil gibt es außerdem einen Friedhof, der sich im Eigentum der Katholischen Pfarrgemeinde St. Lambertus befindet.

## Vereinsleben und Ehrenamt

Insgesamt gibt es in Langenhorst eine Vielzahl von Vereinen, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich engagieren und sozial vernetzen. Neben der freiwilligen Feuerwehr gibt es den Schützenverein 1651 e. V., den Anglerverein ASV „Gut Fang“ Langenhorst (welcher die Vechte und Gräfte im Ortsteil nutzt), die Spielvereinigung Spvgg. Langenhorst / Welbergen und den Heimatverein Ochtrup e. V.. Letzterer ist zurzeit mit seinem Sitz im Spieker in der südlichen Hälfte des Ortsteils angesiedelt. Zudem ist der Zuchtverein BZV „Vechtebote“ in Langenhorst aktiv.

Außerdem gibt es eine Werkstatt für Behinderte und weitere Vereine mit sozialem Auftrag wie „Frauen vor Ort“, die Kolpingfamilie Langenhorst-Welbergen, die Katholische Landjugend Langenhorst / Welbergen, den Landfrauenverein Langenhorst / Welbergen und den Sozialverband VdK Langenhorst-Welbergen sowie den Verein der Freunde und Förderer der Von-Galen-Schule. Und auch der Verein „Unser Dorf hat Zukunft“ setzt sich für ein gemeinschaftliches Miteinander im Ortsteil ein.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Vereine und Verbände, die in der Stadt Ochtrup und dem Nachbarort Welbergen angesiedelt sind und von denen auch Langenhorsterinnen und Langenhorster profitieren.

## Freizeitangebote

Der Sportplatz, den Langenhorst und Welbergen gemeinsam nutzen, befindet sich außerhalb des Ortskerns. Ein weiterer Aufenthaltsort und Treffpunkt für Freizeitaktivitäten im Ort ist der Vechte-Boule-Platz, der sich neben dem Johanneshaus (Pfarrheim) befindet. Im Johanneshaus finden zudem Veranstaltungen und soziale sowie kulturelle Aktivitäten statt. Auch die Vechtehalle ist ein wichtiger Veranstaltungsort.

In Langenhorst gibt es drei Spielplätze: Das Gelände der Von-Galen-Schule wird außerhalb der Schulzeiten als Freizeitbereich bzw. Spielplatz genutzt. Darüber hinaus befindet sich ein Spielplatz an der Stahmstraße sowie beim Kindergarten St. Michael.

Angrenzend an das Schulgelände liegt ein Bolzplatz (Weitkamp). Dieser wird ergänzend zum gemeinsam genutzten Sportplatz (mit Welbergen) für sportliche Aktivitäten genutzt.

## Kultur

Im Zentrum des Ortsteils befindet sich der Stiftsbereich mit der Stiftskirche. Aufgrund der Historie dieses Bereichs ergibt sich hier ein deutliches kulturelles Potenzial.

## Naturräumliche Qualitäten

Prägend für Langenhorst ist die Vechte, die durch den Ort „fließt“. Sie führt aus dem Süden kommend in den zentralen Ortsbereich hinein und speist dort eine kleine Gräfte, die vor Ort auch „Schulteich“ genannt wird. Das Vechteufer im Ortsteil ist größtenteils Naturschutzgebiet, grenzt in Teilen an private Grundstücke und ist in bestimmten Bereichen heute auch nicht direkt zugänglich.

Insbesondere im Bereich des Vechteufers und am Stiftsbereich gibt es Grünflächen und Baumbestand, die das Ortsbild prägen und Qualitäten haben, die es weiterzuentwickeln gilt.

# 3

## > STATUS QUO UND ZUKUNFTSTHEMEN

Langenhorster Standorte.  
Qualitäten und Handlungsbedarfe.

Der Status Quo zur aktuellen Situation in Langenhorst wurde gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des öffentlichen Dorfrundganges erfasst. Hier wurden Langenhorster Standorte besucht, die aus Sicht der Bevölkerung eine wichtige Bedeutung im Ort haben. Zugleich wurden Stärken und Schwächen der Standorte zusammengestellt sowie Handlungsbedarfe und erste Ideen für die Zukunftsentwicklung formuliert.

Langenhorster Standorte.

-  Vechtehalle / Johanneshaus und Umgebung
-  Vechte \_ Brücke \_ Weg
-  Kindergarten / Garagengebäude
-  Hauptstraße / Übergänge
-  Rabatte / Straßenbegleitgrün am Weitkamp / Bolzplatz
-  Von-Galen-Schule
-  Altes Feuerwehrgerätehaus
-  Wege(-beziehungen) hinter dem Stiftsbereich / Schulteich / Gräfte
-  Alte Mühle
-  Stiftskirche und Stiftsbereich
-  Weitere Hinweise



## Vechtehalle / Johanneshaus und Umgebung



### STÄRKEN

- Der Bereich um das Johanneshaus mit Vechtehalle, Boule-Platz, Althoff's Landgasthof, dem Spieler, dem Parkplatz und der Nähe zur Vechte ist der gefühlte und tatsächliche Mittelpunkt des gesellschaftlichen, dörflichen Lebens.
- Das gesamte Areal hat Entwicklungspotenzial. Hier kann Bestehendes gemeinsam weiterentwickelt werden und auch Neues entstehen.
- Bislang wird das Johanneshaus vor allem für Vereinsaktivitäten genutzt; diese haben in den letzten Jahren jedoch stark abgenommen (z. B. gab es eine öffentliche Krabbelgruppe).
- Die Seniorenaktivitäten sind den Teilnehmer:innen zufolge relativ gut im Verhältnis zu denen anderer Bewohner:innengruppen abgedeckt.

### SCHWÄCHEN

- Das Johanneshaus bedarf dringend einer Aufwertung; die Ausstattung ist nicht mehr zeitgemäß / funktionsfähig.
- Die Nutzung des Johanneshauses ist nur durch die Abholung eines Schlüssels bei der Kirchengemeinde möglich; eine Teilnehmerin hält dies für eine Barriere: „Deshalb trifft man sich dann doch oftmals privat.“
- Mit Blick auf die Nutzung und Belegung des Johanneshauses fehlt eine Verantwortlichkeit und Koordination vor Ort.
- Auf dem gesamten Areal rund um das Johanneshaus fehlen attraktive Spielmöglichkeiten für Kinder und Aufenthaltsangebote für Jugendliche (insbesondere im öffentlichen Raum).
- Der Parkplatz am Metelener Damm fügt sich nicht schön in das Ortsbild ein. Eine ansprechende Begrünung könnte für ein besseres Erscheinungsbild sorgen.

## IDEEN

- Das gesamte Areal soll kinder- und familienfreundlicher gestaltet werden – zudem muss es Angebote für Jugendliche geben. Für den Platz hinter dem Johanneshaus wird beispielsweise vorgeschlagen, eine Ausgleichfläche für Kinder und Jugendliche zu schaffen, in Form eines Bolz- oder Spielplatzes.
- Das gesamte Areal soll multifunktional und flexibel für viele nutzbar sein. Vor diesem Hintergrund müssen einige Fragen beantwortet werden, z. B.:
  - Sind so viele Parkplätze notwendig?
  - Kann der Spieker als Tourismus-Info-Point genutzt werden?
  - Ist es möglich, eine Fahrradleihstation (mit Überdachung) auf dem Parkplatz zu etablieren?
  - Liegt der Boule-Platz an der richtigen Stelle?
  - Wie erreichen wir mehr Verweilqualität?
  - ...



Standort

## Vechte – Brücke – Weg



## STÄRKEN

- Die Vechte und das Vechteufer sind sehr idyllisch und verleihen dem Dorf einen besonderen Charme.
- Die Grünfläche an der Vechte schließt direkt an den Bereich rund um das Johanneshaus an. Die Lage ist demnach ideal und bietet großes Aufenthaltspotenzial.
- Die Fläche und der Weg am Wasser liegen abseits der Straße, sind verkehrssicher, ruhig und daher besonders geeignet für Familien und Kinder.

## SCHWÄCHEN

- Die Nutzung des Vechteufers (insbesondere Grünflächen) sowie der Vechte sind aufgrund der Bepflanzung den Großteil des Jahres nicht möglich. Dadurch geht ein großes Potenzial verloren; insbesondere für Kinder und Familien. – „*Das Vechteufer und die Vechte sind nicht nutzbar.*“
- Die Bepflanzung sollte ursprünglich „naturnah“ sein – „*Das sieht sehr wild aus.*“

## IDEEN

- Die Vechte und das Vechteufer sollten für die Bevölkerung erlebbarer und nutzbar gemacht werden. Ein Bootssteg und Einstiegsmöglichkeiten zum Schwimmen und Baden könnten aus dem grünen Standort einen Treffpunkt machen und die gefühlte „Dorfmitte“ um Vechtehalle und Johanneshaus profilieren und stärken.
- Um die Nutzbarkeit des Ufers zu ermöglichen, muss das Vechteufer neu und pflegeleicht bepflanzt werden.
- Im Zuge des Prozesses „Unser Dorf soll schöner werden“ vor vielen Jahren gab es bereits die Idee, den Weg an der Vechte zu verlängern und die Lücke zu einem angrenzenden Wanderweg zu schließen. So könnte ein Rundwanderweg entstehen. Die Eigentumsrechte der dafür notwendigen Flächen am Vechteufer liegen jedoch überwiegend in privater Hand.

### Grundsätzlicher Hinweis

- Die Brücke (Belag des Bodens) wird zukünftig rutschfest gestaltet (bereits in Planung).



Standort

## Kindergarten / Garagengebäude



## STÄRKEN

- Das denkmalgeschützte Gebäude des Kindergartens und damit die unmittelbare Umgebung des Garagengebäudes sind sehr schön.
- Aufgrund der Nähe zum Kindergarten bietet sich die Gelegenheit, eine entsprechend komplementäre Nutzung für das Garagengebäude zu entwickeln.

## SCHWÄCHEN

- Das Garagengebäude ist seit Langem mindergenutzt.
- Viele Bürgerinnen und Bürger halten das Garagengebäude für sehr unattraktiv und empfinden es in seiner gegenwärtigen Funktion als störend im Ortsbild.

## IDEEN

- Mit Blick auf das Garagengebäude könnte über eine Neunutzung nachgedacht werden. Hierfür gilt es, die grundsätzliche Machbarkeit und Denkmalschutz-Fragestellungen zu prüfen.
- Eine weitere Idee ist, einen Aufenthaltsraum für Familien zu schaffen, deren Kinder auf dem Spielplatz spielen.

### Grundsätzlicher Hinweis

- Das Garagengebäude befindet sich in städtischem Besitz.



## Hauptstraße / Übergänge



## STÄRKEN

- Der Rückbau und die neue Bepflanzung entlang der Straße haben grundsätzlich einen optisch schönen Effekt und werten das Ortsbild auf.

## SCHWÄCHEN

- Die Hauptstraße war, ist und bleibt eine Barriere. Sie teilt Langenhorst in zwei Teile; die Verbindung fehlt. Die Neugestaltung der Hauptstraße hat die Situation kaum verbessert.
- Der motorisierte Autoverkehr hat noch immer klare Priorität, dies zeigt sich am Nichteinhalten des vorgegebenen Tempos und daran, dass am Verkehrsübergang selten gehalten wird, um dem Fuß- oder Radverkehr Vortritt zu gewähren.
- Immer mal wieder werden sogar gefährliche Rallys durch den Ort veranstaltet.

## IDEEN

- Die Teilnehmer:innen des Rundgangs wünschen sich eine Beruhigung des Verkehrs und weitere verkehrssichernde Maßnahmen (z. B. markierte Übergänge für Fußgänger:innen und Radfahrende).
- Insbesondere der Übergang / die Verkehrsinsel vom Stiftsbereich in Richtung Vechtehalle / Johanneshaus sollte einer grundlegenden Umgestaltung unterzogen werden. Hierbei geht es nicht nur um eine Verkehrssicherung, die aufgrund der gefährlichen Situation auch zwingend notwendig wäre, sondern um eine verbindende Gestaltung des „geteilten“ Dorfes. Möglichweise könnte man die Pflasterung des Kirchplatzes bis über die Straße ziehen. So hätte man nicht nur eine Unterbrechung der Hauptstraße, sondern auch eine optisch sichtbare Verbindung, die einen ganz neuen, verbindenden Raum entstehen lässt.

### Grundsätzlicher Hinweis

- Die Veränderungsmöglichkeiten an der Hauptstraße werden aufgrund der erfolgten Umgestaltung sehr begrenzt sein. Bei möglichen Veränderungen und neuen Denkrichtungen an der Hauptstraße muss der Straßenbaulastträger Land NRW, Landesbetrieb Straßen NRW, zwingend miteinbezogen werden.



Standort

## Rabatte / Straßenbegleitgrün am Weitkamp / Bolzplatz



## SCHWÄCHEN

- Die Bepflanzung / Rabatte zwischen Straße und Bolzplatz ist ungepflegt und unschön.

## IDEEN

- Der Schützenverein schlägt vor, statt der überwuchernden Beete die Baumbepflanzung der Hauptstraße fortzuführen und bietet an, möglicherweise seine Königsbäume dort einzusetzen.
- Es sollte über bürgerschaftliche bzw. nachbarschaftliche Patenschaften für die Pflege der Grünflächen im gesamten Dorfgebiet nachgedacht werden.



## Von-Galen-Schule



### STÄRKEN

- Die Teilnehmer:innen sehen im dorfnahen Schulstandort einen wesentlichen Aspekt für die zukünftige Entwicklung von Langenhorst. Die Nähe zur Grundschule ist eines der wichtigsten Zuzugskriterien im Dorf und daher existenziell für Langenhorst.
- Der Schulhof stellt einen der wenigen Orte im Dorf dar, der von Kindern auch in ihrer Freizeit genutzt werden kann. Die verkehrliche Lage ist unbedenklich und die Spielmöglichkeiten sind gut. Allerdings ist der Schulhof eher für kleine Kinder und Grundschulkindern geeignet. Für ältere Kinder und Jugendliche ist dies kein passender Treffpunkt.
- Die Meinungen zum Schulstandort und seinen Perspektiven sind divers; einige wollen die Schule in Langenhorst unbedingt erhalten und sehen im heutigen Schulstandort im Kontext des Feuerwehrgerätehauses, des Stiftsbereichs und der Alten Mühle auch perspektivisch Potenzial. Andere sehen weniger Chancen, die Grundschule an der heutigen Stelle zu erhalten. Vorstellbar ist für viele ein neuer gemeinsamer Standort zwischen Welbergen und Langenhorst (als guter Kompromiss).

### SCHWÄCHEN

- Die Schule ist stark sanierungsbedürftig und in ihrem jetzigen Zustand und aktuellem Raumprogramm zu klein, um zeitgemäßen Ansprüchen an einen gehaltvollen und pädagogisch wertvollen Unterricht entsprechen zu können.
- Der Schulbereich ist im Dunkeln bislang unzureichend beleuchtet.
- Die Zuwegung zur Schule steht bei Regen oftmals unter Wasser.

### IDEEN

- Sollte es zu einem neuen Schulstandort kommen, muss über Nutzungs- und Gestaltungsperspektiven für den jetzigen Standort nachgedacht werden. Beispielhafte Fragen:
  - Welche Nutzungen sind für das Schulgelände denkbar und für Langenhorst wirkungsvoll?
  - Welche Rolle kann und wird das Gebäudeensemble bestehend aus Schule, Feuerwehrgerätehaus, Stiftsbereich und Alte Mühle spielen? Kann es zu einem Ort / einem Raum der Begegnung werden?
  - Welche Möglichkeiten gibt es, wenn man die vier Gebäude / Bereiche zusammendenkt?
  - Wie kann ein lebendiger Ort / Bereich im Ort geschaffen werden?
  - Welche Potenziale bietet dieser Bereich für die Jugend?

### Grundsätzliche Hinweise

- Das Schulgelände befindet sich in städtischem Besitz.
- Einige Bürger:innen „hängen“ aus nostalgischen Gründen an den Gebäuden, doch das Verständnis für die Sinnhaftigkeit eines Neubaus überwiegt.
- Der Zulauf von Schüler:innen aus vier Ortsteilen spricht für einen Standort zwischen Langenhorst und Welbergen.
- Durch einen gemeinsamen Schulstandort könnten, ähnlich wie bereits durch den gemeinsamen Sportplatz und Kindergarten, die beiden Ortsteile enger zusammenwachsen und sich gegenseitig befruchten.
- Bisher gibt es keine politischen Entscheidungen zu den Schulstandorten in Welbergen und Langenhorst. Aus wirtschaftlichen Gründen und um eine zeitgemäße und zukunftsfähige pädagogisch-konzeptionelle Gestaltung zu ermöglichen, wird ein Neubau priorisiert – die Sanierung der Gebäude (sowohl in Langenhorst als auch in Welbergen) ist nicht rentabel.
- Kritisch gesehen wird das Szenario, dass es nicht zu einem mittigen Standort kommt, sondern die Schule in den Ortsteil Welbergen verlegt wird.
- Die Politik nimmt die Gedanken und Bedenken der Bürger:innen sehr ernst; das Thema hat hohe Priorität und die Planungen sollen ab etwa 2023 konkretisiert werden.



## Altes Feuerwehrgerätehaus



### STÄRKEN

- Das alte Feuerwehrgerätehaus hat grundsätzlich das Potenzial, etwas „ganz Neues“ in Langenhorst entstehen zu lassen.

### IDEEN

- Es wird vorgeschlagen, das angrenzende Gebäude möglicherweise zu einem Wohngebäude umzuwandeln und somit Wohnraum zu schaffen. Hierbei muss jedoch die zukünftige Nutzung im alten Feuerwehrgerätehaus mitbetrachtet werden.
- Aufgrund der räumlichen Lage des alten Feuerwehrgerätehauses bietet sich eine dorfgemeinschaftsfördernde Nutzung an; etwas, das den Bereich mit Leben füllt. Dabei kann sowohl über temporäre als auch mittelfristige Nutzungen nachgedacht werden (z. B. ein Repair Café). Dieses Potenzial sollte unbedingt genutzt werden.

- Das Feuerwehrgerätehaus soll ein Ort zum Ausprobieren werden – eine *Pop-Up-Location*. Womöglich könnten über das Jahr verteilt viele verschiedene Nutzungen geplant und umgesetzt werden; vielleicht entlang der Jahreszeiten (Direktverkauf von Lebensmitteln, Location für kleinere Events wie einen Flohmarkt, Weihnachtsmarkt oder Ähnliches).

#### Grundsätzliche Hinweise

- Das alte Feuerwehrgerätehaus und das angrenzende Gebäude befinden sich in städtischem Besitz. Für das Grundstück besteht ein Erbbaurechtsvertrag. Die Laufzeit muss noch geklärt werden.
- Zurzeit werden im alten Feuerwehrgerätehaus Materialien und Utensilien für eine mögliche Aufnahme Geflüchteter gelagert. Mittel- bis langfristig hat die Stadt bisher keine Nutzung vorgesehen.



### Wege(-beziehungen) hinter dem Stiftsbereich / Schulteich / Gräfte



#### STÄRKEN

- Der Weg am „Schulteich“ entlang stellt die Verbindung zwischen Schule, Feuerwehrgerätehaus und der Alten Mühle sowie dem Stiftsbereich her.

#### SCHWÄCHEN

- Die Grünfläche ist etwas ungepflegt und wird nicht optimal genutzt.
- Die Sitzmöbel sind oftmals schmutzig und laden nicht zum Verweilen ein.
- Die Bepflanzung im privaten Bereich hinter dem Schulweiher ist ungepflegt und mindert die Platzästhetik und Aufenthaltsqualität im gesamten Umfeld.

## IDEEN

- Der Weg am Wasser und die Grünflächen stellen nicht nur eine Wegeverbindung dar, sondern bieten auch eine große Aufenthaltsqualität. Diese wäre bereits mit kleineren Mitteln, wie einer besonderen und einladenden Sitzmöblierung, zu realisieren.



Standort

## Alte Mühle



## STÄRKEN

- Die Alte Mühle hat identitätsstiftenden Charakter. Sie ist ein ortsbildprägendes, historisches Gebäude.
- Für die Alte Mühle, die sich in städtischem Besitz befindet, können gemeinsam neue Nutzungsmöglichkeiten entwickelt werden.

## IDEEN

- Der Heimatverein hat Interesse bekundet, die Alte Mühle für den Heimatverein selbst und zudem als Puppenmuseum zu nutzen, damit sich jemand um das Gebäude kümmert und weil Räume (es gibt kein Heimathaus) fehlen. Der Spieker ist viel zu klein (er bietet Raum für ca. 12 Leute); viele Ausstellungsstücke befinden sich in Privatarchive.
- Andere Teilnehmer:innen des Rundgangs machen den Vorschlag, das Gebäude multifunktional zu nutzen (im Sinne eines Gemeinschaftshauses); womöglich in Kooperation mit dem Heimatverein.
- Die Alte Mühle könnte zu einem kulturellen Ort werden, an dem Vorträge und Veranstaltungen stattfinden und der in Zukunft nicht nur für die Langenhorster, sondern auch für die Welbergener Bevölkerung einen lebendigen Begegnungsort darstellt.
- Die Alte Mühle liegt zentral und bietet genug Raum für einen Jugendtreff oder ein Clubheim (wie ehemals am Kindergarten) – eine Einrichtung, die Langenhorst bisher fehlt und das nicht vorhandene Angebot für ältere Kinder und Heranwachsende verbessern würde.
- Als weitere Ideen wird der Umbau der Alten Mühle zu Seniorenwohnungen, zu einem Shared Office Space oder auch zu einem Dorfladen vorgeschlagen.
- Wichtig ist den Teilnehmenden eine wirkungsvolle Belebung des Gebäudes und damit auch des Umfeldes.

### Grundsätzliche Hinweise

- Einige der Ideen, die für das alte Feuerwehrgerätehaus angedacht sind, könnten womöglich auch in der Alten Mühle umgesetzt werden.



## Stiftskirche und Stiftsbereich



### STÄRKEN

- Beim Stiftsbereich und der Stiftskirche handelt es sich um einen Ort mit Tradition in Langenhorst.

### SCHWÄCHEN

- Der Stiftsbereich ist zwar die geographische, jedoch nicht die gefühlte Mitte des Ortsteils.

### IDEEN

- Mit Hilfe kleinerer Maßnahmen könnte man den kulturhistorischen Ort ein wenig einladender gestalten; beispielsweise durch eine schöne Begrünung und mehr Sitzgelegenheiten und womöglich eine öffentliche Toilette.
- Der Übergang / die Verkehrsinsel vom Stiftsbereich in Richtung Vechtehalle / Johanneshaus sollte einer grundlegenden Umgestaltung unterzogen werden.

## Weitere Hinweise

### „Caritas“-Grünfläche

- Die Grünfläche liegt zentral zwischen den beiden „Dorfhälften“. Es gibt jedoch keinen öffentlichen Zugang, weshalb die Fläche ungenutzt ist. Die Herstellung einer Zugangsmöglichkeit und Nutzung der Grünfläche könnte die beiden bislang getrennten Dorfteile miteinander verbinden. Womöglich könnte sie als Dorfplatz ins Dorf integriert und mit einem entsprechenden gastronomischen Angebot aufgewertet werden.

### Friedhof

- Der Weg zum Friedhof ist teilweise nicht ausgebaut und sowohl das Radfahren als auch das Zufußgehen sind recht gefährlich.
- Auf dem Parkplatz des Friedhofs findet regelmäßig die illegale Entsorgung von Grüngut statt.

### Park-&Ride-Parkplatz

- Der Park-&Ride-Parkplatz ist sehr unsauber und ungepflegt. Da der Platz auch als Treffpunkt genutzt wird, ist Müll ein großes Problem.

### Eichendorffallee

- Eine Trennung zwischen Autofahrer:innen und Fußgänger:innen, bzw. Radfahrer:innen wäre sinnvoll („*Es fehlt ein Fußweg.*“) Darüber hinaus ist eine Sanierung von Teilen der stark beschädigten Eichendorffallee dringend notwendig.

### Waldspielplatz am Feldbach (auf dem Gelände der Kirchengemeinde)

- Der Waldspielplatz ist der einzige Ort, der spezifisch für Kinder ausgelegt ist. Darüber hinaus bietet der Ort gute Verweilmöglichkeiten. Es wird darauf hingewiesen, dass die Brücke zum Waldspielplatz erneuert werden sollte (Ende Stahmstraße).

### Eingangssituation Shisha-Bar

- Die Shisha-Bar passt nicht ins Ortsbild. Darüber hinaus stellt das „wilde Parken“ auf der Straße und auf dem Gelände der Feuerwehr ein Problem dar.

### Gastronomie

- Mit Althoff´s gibt es bereits ein Restaurant vor Ort, es wäre jedoch schön, wenn es ein Café und / oder eine Eisdiele in Langenhorst gäbe.

### Einzelhandel / Einkaufsmöglichkeiten

- Da es auch in Langenhorst in Zukunft immer mehr ältere Menschen gibt, die vielleicht nicht mehr so mobil sind, wäre eine kleine Einkaufsmöglichkeit mit den Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs sehr von Vorteil.

### Wasserfall an der ehemaligen Sägemühle von Berghaus

- Aktivierung des Wasserfalls zur Stromerzeugung (z. B. Eigenbedarf für ein „Heimathaus“ und / oder Kirchenaußenbeleuchtung inkl. Kirchenvorplatz – eventuell mit Hilfe eines Schneckengetriebes)

## Qualitäten und Handlungsbedarfe.

Auf der Grundlage des Dorfrundganges, der Gespräche und weiterer Hinweise, die die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Beteiligungsprozesses dem begleitenden Büro zuschicken konnten, wurde eine pointierte Übersicht der wesentlichen Langenhorster Qualitäten und Handlungsbedarfe erstellt. Diese sind systematisiert und zusammengefasst folgenden Themen zugeordnet worden:

- > Städtebauliche Entwicklung | Wohnen
- > Dorfökologie | Landschaft
- > Bildung
- > Brauchtum | Freizeit
- > Bürgerschaftliches Engagement
- > Mobilität | Verkehr
- > Wirtschaft | Tourismus

### Auf einen Blick!

QUALITÄTEN	HANDLUNGSBEDARFE
<b>STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG   WOHNEN</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zwei Dorfmittelpunkte A und B <u>A:</u> Bereich um das Johanneshaus mit Vechtehalle, Boule-Platz, Althoff's Landgasthof, dem Spieker, dem Parkplatz und der Nähe zur Vechte ist der gefühlte und tatsächliche Mittelpunkt des gesellschaftlichen, dörflichen Lebens. <u>B:</u> Stiftskirche und Stiftsbereich: kulturhistorischer Dorfmittelpunkt mit Tradition und Geschichte</li> <li>▪ Potenzialflächen und Gebäude (z. B. altes Feuerwehrgerätehaus und Alte Mühle) für (dorf-)gesellschaftliche Nutzungen</li> <li>▪ gibt mehrere kulturhistorisch bedeutsame Bauwerke und historische Gebäude</li> <li>▪ attraktiver Wohnort für junge Familien Kindergarten und Grundschule im Dorf</li> <li>▪ Neugestaltung der Hauptstraße</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ es gibt nicht den „klassischen“ Dorfmittelpunkt</li> <li>▪ Dorfmittelpunkt A und B sind nicht miteinander verbunden und werden nicht ihren Begaungen entsprechend genutzt</li> <li>▪ die Dorfbeleuchtung im Dunkeln reicht nicht aus</li> <li>▪ im öffentlichen Raum fehlen Sitz- und Verweilmöglichkeiten</li> <li>▪ Hauptstraße stellt räumliche Barriere dar</li> <li>▪ Zuwegungen zur Schule stehen bei Regen unter Wasser</li> <li>▪ Fahrradwege im Dorfkern und im Außenbereich sind nicht ausreichend ausgebaut und verkehrssicher</li> <li>▪ Übergang an der Hauptstraße / Metelener Damm ist gefährlich</li> <li>▪ der Parkplatz am Metelener Damm entspricht nicht mehr den aktuellen Bedarfen</li> <li>▪ das Schulgebäude der Von-Galen-Schule ist sanierungsbedürftig</li> <li>▪ es gibt keine ausgewiesenen Neubaugebiete</li> <li>▪ das Wohnangebot ist beschränkt; Angebote für Seniorinnen und Senioren und alleinstehende Personen fehlen</li> </ul>

QUALITÄTEN	HANDLUNGSBEDARFE
<b>DORFÖKOLOGIE   LANDSCHAFT</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vechte und Vechteufer verleihen dem Dorf besonderen Charme</li> <li>▪ der Ortsteil ist von vielen Grünflächen durchzogen</li> <li>▪ es gibt einige „verkehrsgeschützte“ Grünflächen und Bereiche (z. B. auch Caritas-Park, der heute noch nicht öffentlich zugänglich ist)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einbindung der Vechte in das Dorfleben fehlt</li> <li>▪ die Pflege der öffentlichen Grünflächen ist verbesserungsbedürftig; Verantwortlichkeiten fehlen</li> <li>▪ die heutige Bepflanzung am Vechteufer verwehrt den Wasserzugang; Nutzung der Vechte ist nicht möglich</li> <li>▪ der Bereich Gräfte / Schulteich muss aufgewertet werden</li> <li>▪ Pflegezustand und Sauberkeit des Parkplatzes am Friedhof sowie des P-&amp;R-Platzes</li> </ul>
<b>BILDUNG</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kindergarten deckt Kleinkindbetreuung und Vorschule ab</li> <li>▪ Grundschule im Dorf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kindergartenangebot für U2-Betreuung fehlt</li> <li>▪ Zukunft des Schulstandortes ist unklar</li> </ul>
<b>BRAUCHTUM   FREIZEIT</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freizeitangebote: Bouleplatz, Bolzplatz, zwei Spielplätze sowie der Spielplatz auf dem Schulgelände der Von-Galen-Schule.</li> <li>▪ zwei Veranstaltungs“locations“ mit Vechtehalle und Johanneshaus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ es fehlt an Spielmöglichkeiten und Freizeitangeboten; insbesondere für Kinder und Jugendliche</li> <li>▪ Vereinsaktivitäten im Johanneshaus sind stark zurückgegangen - das Johanneshaus und seine Ausstattung sind nicht mehr zeitgemäß</li> </ul>
<b>BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vielfältiges Vereinsleben (Freiwillige Feuerwehr, gemeinsamer Sportverein mit Welbergen, Schützenverein, Heimatverein, Anglerverein etc.)</li> <li>▪ Angebot für Seniorinnen und Senioren ist gut</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das „Wir-Gefühl“ im Dorf ist ausbaufähig (Gemeinschaftsgefühl hat noch Potenzial)</li> <li>▪ Vernetzung unter den Vereinen fehlt</li> <li>▪ Treffpunkte für Vereine fehlen</li> <li>▪ Angebote für Kinder und Jugendliche fehlen</li> </ul>
<b>MOBILITÄT   VERKEHR</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hauptstraße – insbesondere für den motorisierten (Individual-)Verkehr</li> <li>▪ Neugestaltung der Hauptstraße</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Querung der Hauptstraße ist trotz Neugestaltung gefährlich</li> <li>▪ verkehrssichernde Maßnahmen an der Hauptstraße fehlen</li> <li>▪ ÖPNV -Angebot ist nicht ausreichend</li> <li>▪ „wildes Parken“ vor der Shisha-Bar</li> <li>▪ die Eichendorffallee ist stark beschädigt</li> </ul>

QUALITÄTEN	HANDLUNGSBEDARFE
<b>WIRTSCHAFT   TOURISMUS</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nah- und Grundversorgung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bäckerei (Bäckerei Bäumer)</li> <li>- Geldautomat Verbundsparkasse Emsdetten-Ochtrup</li> <li>- Automat Angebot Tiefkühlkost</li> </ul> </li> <li>▪ Volksbank-Automat</li> <li>▪ Fahrschule (Engels und Kockmann GmbH)</li> <li>▪ Friseursalon (Bögge Sarah Friseursalon)</li> <li>▪ Nagelstudio (Nagelambulanz)</li> <li>▪ Gewerbegebiet <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jürgen Wieling, Fachgeschäft für Berufsbekleidung</li> <li>- Ochtruper Holzhandel B. Volkery GmbH &amp; Co.</li> <li>- Josef Knöpper, Elektrogroßgeräte Einbauküchen</li> <li>- Polsterei Curic, Polstergeschäft</li> </ul> </li> <li>▪ Gastronomie <ul style="list-style-type: none"> <li>- Althoff's Landhotel</li> <li>- Shisha-Bar (Junia Lounge – Ochtrup)</li> </ul> </li> <li>▪ Sehenswürdigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stiftsbereich mit Stiftskirche</li> </ul> </li> <li>▪ Ortsführungen durch den Heimatverein Ochtrup</li> <li>▪ Ausflugsort für Fahrradfahrende</li> <li>▪ Übernachtungsmöglichkeiten Althoff's Landhotel und Familie Tappe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nah- und Grundversorgung sind nicht ausreichend abgedeckt</li> <li>▪ das gastronomische Angebot ist sehr beschränkt (Althoff's Landhotel)</li> <li>▪ es fehlt an attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten für (Fahrrad-)Gäste</li> </ul>

## 4

## &gt; LEITORIENTIERUNGEN UND ZIELE

Leitorientierungen für die Dorfentwicklung.  
Langenhorster Ziele.

## Leitorientierungen für die Dorfentwicklung.

Im Rahmen der gemeinsamen Arbeit zur Langenhorster Dorfentwicklung haben sich drei zentrale Leitorientierungen herausgebildet, die dem Grunde nach als „programmatisches Dach“ oder auch als Kompass für die Zukunftsentwicklung verstanden werden können. Es geht um folgende Aspekte:

▶ **VERBINDUNGEN SCHAFFEN**

*... zwischen Menschen und Orten / Räumen ...*

Diese Leitorientierung zieht sich wie ein „roter Faden“ durch alle Ideen und Vorschläge zur zukünftigen Dorfentwicklung. Insbesondere bedingt durch die „räumliche Trennung“ des Dorfes durch die Hauptstraße besteht Wunsch und Anspruch, Orte und Räume im Dorf zumindest mit Blick auf zukünftige Programmierungen / Nutzungen / Funktionen in einen Bezug zu setzen. Darüber hinaus zielen viele Ideen und Vorschläge darauf ab, Begegnungen von Menschen im Dorf zu fördern bzw. zu ermöglichen.

▶ **DORFGEFÜHL BEFÖRDERN**

*... „Wir sind Langenhorst“ ...*

Bereits zum Start der gemeinsamen Arbeit zum Dorfentwicklungskonzept bestand der große Wunsch, ein „Wir-Gefühl“ sowie die Identifikation der Menschen mit ihrem Dorf zu befördern.

▶ **FÜR „ALLE“ DENKEN UND HANDELN**

*... generationenübergreifend, multifunktional, lebendig, nachhaltig ...*

Den Langenhorsterinnen und Langenhorstern ist es wichtig, bei der Zukunftsentwicklung ihres Dorfes alle Bürgerinnen und Bürger zu adressieren. Darüber hinaus ist es Anspruch, im Rahmen der Projektumsetzung Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen und möglichst viele Synergien entstehen zu lassen.

## Langenhorster Ziele.

Mit Blick auf konkrete Ziele für Langenhorst ging es im Kern um die Frage „Was wollen Sie für Langenhorst insgesamt erreichen?“. Den Bürgerinnen und Bürger waren folgende Zielsetzungen wichtig:

### Die Aufenthaltsqualität stärken!

*„Langenhorst soll kein Durchfahrtsort sein, sondern ein einladender Verweilort!“*

- Schaffung von Aufenthaltsqualität(en)
- Attraktivierung des Ortsteils für Familien, Dorfbewohnerinnen und -bewohner, Radtouristinnen und -touristen
- Schaffung von Aufenthalts- und Ausflugszielen , z. B. Vechte, Dorfmitte A und B

### Ein Dorfgefühl entwickeln!

*„Wir sind Langenhorst!“*

- Entwicklung eines Dorfgefühls
- Belebung des Dorfes
- Schaffung und Entwicklung intragenerational nutzbarer Orte
- Stärkung des Wohlfühlens durch entsprechende Gestaltung und Belebung des Dorfes
- Aufleben lassen des gemeinsamen „Dorflebens“ in Langenhorst
- Integration und Verknüpfung der vielen unterschiedlichen Themen miteinander

### Unterschiedliche Dorfräume verbinden!

*„Das Dorf / unterschiedliche Dorfräume sollen zusammenwachsen!“*

- (städtebauliche) Verbindung der beiden Mittelpunkte A und B (das Dorf braucht keine zwei getrennten Mittelpunkte)

### Ein Dorf für alle!

*„Jung trifft Alt!“*

- Steigerung und Stärkung der Wohnqualität für junge Familien
- Attraktivierung der Angebote für Familien und ältere Menschen
- Schaffung eines Platzes oder mehrere Plätze für junge Leute, z.B. für Jugendliche (14 – 18 Jahre)
- Forcierung der Mischung der Bevölkerung

**Den Schulstandort erhalten!***„Es braucht eine Schule für Langenhorst!“*

- Entwicklung eines gemeinsamen Grundschulstandortes mit Welbergen
- Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Schulstandort Langenhorst / Welbergen
- das Wohl der Kinder im Auge behalten

**Den Kindergartenstandort sichern und ausbauen!***„Kurze Beine – kurze Wege!“*

- Erhaltung des Kindergartenstandortes
- Ausbau der U2-Betreuung

**Langenhorst ist zukunftsfähig mobil und für alle erreichbar!***„Langenhorst muss mobil und gut erreichbar sein!“*

- Stärkung der lokalen Mobilitätsinfrastruktur
- Ausbau des ÖPNV
- „Rückbau“ der Hauptstraße zugunsten anderer Verkehre z. B. Fußverkehr, Radverkehr

**Weitere Zielvorstellungen**

- Nutzung des Caritas-Parks zur Stärkung der Attraktivität sowie zur Verbindung der Dorfmittelpunkte A und B
- natürliche Integration der Vechte ins Dorfbild
- Entwicklung eines Heimat- / Gemeinschaftshauses als Zentrum der Begegnung (für alle, nicht nur Heimatverein)
- Kooperationen mit Welbergen stärken z. B. zur Entwicklung von Neubaugebieten

# 5

## > ZUKUNFTSIDEEN FÜR LANGENHORST

Projekte und Maßnahmenvorschläge für Langenhorst.

Projektkategorien \_ Orte für Zukunftsentwicklungen \_ Projektvertiefungen

### Projekte und Maßnahmenvorschläge für Langenhorst.

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Dorfentwicklung wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmenvorschläge benannt, die aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger wichtig für die Zukunftsentwicklung ihres Dorfes sind.

#### Projektkategorien

Um die vielfältigen Vorschläge und Ideen in eine Systematik zu bringen, wurden vier Projektkategorien gebildet. Diesen Kategorien wurden dann die Projekte und Maßnahmenvorschläge zugeordnet.



**BESTEHENDES WEITERENTWICKLEN**



**NEUES ENTSTEHEN LASSEN**



**DORF „REPARATUR“**



**WEITERE PROJEKIDEEN FÜR DIE DORFENTWICKLUNG**



## BESTEHENDES WEITERENTWICKLEN

Hierzu gehören Flächen, Plätze, Orte und Gebäude, die bereits heute eine bedeutende Funktion für Langenhorst haben, aber einer gestalterischen und / oder funktionalen Weiterentwicklung bedürfen.

1	<b>Zukunft rund um das Johanneshaus</b> Entwicklung als lebendiger Dorfmittelpunkt, Schaffung vielfältiger Begegnungs- und Nutzungsmöglichkeiten
2	<b>Zukunft rund um die Stiftskirche</b> Stärkung des kulturhistorischen Standortes Arbeit an der Aufenthaltsqualität Nutzung für Veranstaltungen
3	<b>Zukunft Vechte und Umfeld</b> Integration der Vechte und des Vechteufers in das Dorf Stärkung der naturräumlichen Qualität und Nutzbarmachung der Ufer und des Gewässers



## NEUES ENTSTEHEN LASSEN

In dieser Kategorie befinden sich die Orte, denen eine neue Bedeutung und Funktion für die zukünftige Entwicklung von Langenhorst zugeschrieben werden kann. Diese Flächen, Plätze, Gebäude haben Potenzial für Neuentwicklungen, die die Langenhorster Entwicklung ergänzen und / oder auch stabilisieren.

4	<b>Neues Leben im alten Feuerwehrgerätehaus</b> Entwicklung eines multifunktionalen Nutzungskonzeptes für die Dorfgemeinschaft mit innovativen Formaten (niedrigschwellig, temporär, pop-up, ...)
5	<b>Neues Leben in der Alten Mühle</b> Entwicklung eines vielfältigen und wirkungsvollen Nutzungskonzeptes, von dem die ganze Dorfgemeinschaft profitiert Schaffung eines „gemeinsamen Ortes“ für Jung und Alt in Langenhorst
6	<b>Neues Leben im Caritas-Park</b> Weiterentwicklung zu einer öffentlich erlebbaren und nutzbaren Grünfläche Stärkung der Aufenthaltsqualität

Hinweis zum Vorhaben „Zukunftsperspektiven Areal Von-Galen-Schule“

Das Vorhaben „Zukunftsperspektiven Areal Von-Galen-Schule“ ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht in die Projektkategorien aufgenommen worden, da sich das Thema in einem laufenden Prozesse befindet, der im Kontext der Schulentwicklung in Langenhorst und Welbergen diskutiert wird.

**DORF „REPARATUR“**

Mit der Dorf- „Reparatur“ werden die Themen, Situationen, Orte beschrieben, denen zukünftig keine grundsätzliche Neubewertung in funktionaler Hinsicht zugeschrieben wird. Sie bedürfen einer (gestalterischen / städtebaulichen) Aufwertung bzw. Veränderung.

7	<b>Straßenübergang am Stiftsbereich / Brücke</b> verkehrssichernde Umgestaltung Schaffung eines attraktiven „Ortseingangs“, der gestalterisch zum Umfeld passt
8	<b>P+R-Platz</b> regelmäßige Pflege und Gewährleistung der Sauberkeit
9	<b>Parkplatz am Friedhof</b> regelmäßige Pflege und Gewährleistung der Sauberkeit
10	<b>Hauptstraße</b> verkehrssichernde Maßnahmen, sichere Gestaltung der Übergänge Überprüfung der Einführung von Tempolimits
11	<b>Wege, Wasser, Grün im Bereich Gräfte / Schulteich</b> Umsetzung aufwertender Maßnahmen Verbesserung der Aufenthalts- und Verweilqualitäten
12	<b>Vechtestraße</b> Weiterentwicklung zur Fahrradstraße
13	<b>Friedhof / Eichendorffallee</b> Sanierung des Weges zum Friedhof Sanierung von Teilen der Eichendorffallee
14	<b>Waldspielplatz</b> Sanierung der Brücke am Waldspielplatz
15	<b>Straßenbegleitgrün am Weitkamp / Bolzplatz</b> Neugestaltung und regelmäßige Pflege
16	<b>Garagengebäude am Kindergarten</b> Entwicklung einer Neunutzung



## WEITERE PROJEKTIDEEN FÜR DIE DORFENTWICKLUNG

Schwerpunkt:

### NAHVERSORGUNG UND GASTRONOMIE

- Verbesserung des Einzelhandelsangebotes und der Nahversorgung
- Entwicklung neuer gastronomischer Angebote (Biergarten oder Bauerncafé (Spieker), Kiosk (Stiftsbereich))

Schwerpunkt:

### AUSBAU DER SOZIALEN UND KULTURELLEN INFRASTRUKTUR

- Vereinsarbeit stärken und Vereine stärker vernetzen
- Brauchtum und Feste aufleben lassen

Schwerpunkt:

### SONSTIGES

- Kooperationen mit Welbergen etablieren (z. B. beim Thema Wohnbauflächen)
- Verbesserung der Pkw-Parksituation an der Shisha-Bar (wildes Parken / Verkehrskamera)
- Reaktivierung des Wasserfalls an der ehem. Sägemühle von Berghaus zur Energiegewinnung

## Orte für Zukunftsentwicklungen

Aus den Leitorientierungen für die Dorfentwicklung und den Kategorien für Projekte ist ein „räumliches Bild“ entstanden, in dem die Orte für Langenhorster Zukunftsentwicklungen sichtbar werden.



### **BESTEHENDES WEITERENTWICKELN**

- 1 Zukunft rund um das Johanneshaus
- 2 Zukunft rund um die Stiftskirche
- 3 Zukunft Vechte und Umfeld



### **NEUES ENTSTEHEN LASSEN**

- 4 Neues Leben im alten Feuerwehrgerätehaus
- 5 Neues Leben in der Alten Mühle
- 6 Neues Leben im Caritas-Park



### **DORF“REPARATUR“**

- 7 Umgestaltung Straßenübergang am Stiftsbereich / Brücke
- 8 P&R-Parkplatz (Pflege und Sauberkeit)
- 9 Parkplatz am Friedhof (Pflege und Sauberkeit)
- 10 Hauptstraße (verkehrssichernde Maßnahmen, Übergänge, Tempolimit)
- 11 Aufwertung Wege, Wasser, Grün im Bereich Gräfte / Schulteich
- 12 Weiterentwicklung Vechtestraße zur Fahrradstraße
- 13 Sanierung Weg zum Friedhof / Sanierung Teile der Eichendorffallee
- 14 Sanierung Brücke am Waldspielplatz
- 15 Neugestaltung Straßenbegleitgrün am Weitkamp / Bolzplatz
- 16 Neunutzung Garagengebäude am Kindergarten



Areal Von-Galen-Schule (Zukunftsperspektiven)

# ORTE FÜR ZUKUNFTSENTWICKLUNGEN

Plangrundlage: Stadt Ochtrup, Darstellung: büro frauns



## Projektvertiefungen

Während der beiden Bürgerwerkstätten wurden ausgewählte (und priorisierte) Projekte vertiefter bearbeitet. Diese Konkretisierungen sind nachfolgend zusammengestellt.

### ... rund um das Johanneshaus ...



### ... rund um die Stiftskirche ...



### ... rund um's Dorfgefühl ...



### Zukunft Vechte \_ Brücke \_ Wegeführungen



### Neues Leben im alten Feuerwehrgerätehaus



### Neues Leben in der Alten Mühle



### Mögliche Zukunftsperspektiven Areal Von-Galen-Schule



Projekt	<p><b>... rund um das Johanneshaus ...</b></p> <p>Vechtehalle _ Johanneshaus _ Althoff's Landhotel _ Boule-Platz _ Spieker _ Parkplatz _ ...</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; gemeinwohlorientierte (Bestands-)Entwicklung „Der Dorfplatz von Langenhorst!“</li> <li>&gt; Realisierung langfristiger, teilweise multifunktionaler Nutzungsmöglichkeiten – ein sozialer Treffpunkt</li> <li>&gt; Attraktivierung der naturräumlichen Qualitäten</li> <li>&gt; Ermöglichen von Zugängen zur Vechte</li> </ul>
Beschreibung	<p>Der Bereich rund um das Johanneshaus soll zum <i>Dorfplatz</i> von Langenhorst werden. Zu einem Ort, an dem sich Langenhorsterinnen und Langenhorster, ob jung oder alt, gerne und gut gemeinsam aufhalten können.</p> <p>Um Sichtbarkeit für den Mittelpunkt des Dorflebens zu schaffen, gilt es, diesen im wahrsten Sinne des Wortes sichtbar werden zu lassen. Getreu dem Motto „<i>Das Blech weg, die Menschen drauf!</i>“, soll der Parkplatz am Metelener Damm versetzt oder ganz zurückgebaut werden, um Raum für neue Nutzungen zu ermöglichen.</p> <p>Die Langenhorsterinnen und Langenhorster wünschen sich einen attraktiven und einladenden Weg hin zum Johanneshaus. An diesem Weg liegt auch der Spieker, welcher durch eine diversere Nutzung mehr in das gesellschaftliche Leben miteingebunden werden soll – beispielsweise durch eine Bewirtung.</p> <p>Erweitert um einen „geselligen Raum“ um den Spieker, soll auch der Bereich an der Vechte für Aufenthalte erschlossen werden. Am idyllischen Vechteufer soll es für Jugendliche und Erwachsene einen Gemeinschaftstreffpunkt (bspw. Grillplatz mit Überdachung („Kappschopp“) mit Freitreppe und Plateau mit Sitzgelegenheiten (bspw. Sonnenuntergangsbänken und / oder Liegen) geben. Für die jüngeren Langenhorsterinnen und Langenhorster soll ein Wasserspielplatz mit Floßverbindung zur Caritas-Wiese entstehen. Um die Sicherheit an der Vechte gewährleisten zu können, wäre den Teilnehmenden zufolge eine Badeaufsicht oder wenigstens die Möglichkeit der Unterbringung von medizinischem Erste-Hilfe-Material sinnvoll. Anknüpfend an diese Idee schlagen die Langenhorsterinnen und Langenhorster vor, in den Sommermonaten einen kleinen Kiosk an der Vechte anzusiedeln (z. B. in Kooperation mit der ortsansässigen Gastronomie).</p> <p>Perspektivisch denken die Teilnehmenden auf dem Gelände rund um das Johanneshaus über ein kleines Häuschen mit entsprechender Ausstattung nach, das auch im Winter für Spieleabende oder Veranstaltungen, wie gemeinsames Backen, genutzt werden kann (optional: Spieker). Des Weiteren finden die Langenhorsterinnen und Langenhorster, dass ein Info-Point für Besucherinnen und Besucher die Aufmerksamkeit auf den Dorfplatz lenken und damit die Frequentierung erhöhen kann.</p>

	<p>Vor dem Hintergrund der Umsetzbarkeit halten die Beteiligten besonders temporäre Nutzungen für sinnvoll. Durch saisonale Gestaltungen / Nutzungen würde sich der Umsetzungsaufwand in Grenzen halten und könnte größtenteils durch das Dorf-Team sowie ehrenamtliche und engagierte Bürgerinnen und Bürger bewältigt werden.</p> <p>Durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten möchten die Langenhorsterinnen und Langenhorster das Zusammenspiel zwischen dem Johanneshaus und seinem Umfeld fördern. So können sich Nutzungen gegenseitig befruchten und der Dorfplatz kann zu einem belebten Dorfmittelpunkt werden.</p> <p><i>Hinweis:</i> Derzeit wird der Naturschutz am Vechteufer geprüft. Diese Entwicklungen gilt es bei den weiteren Überlegungen zu berücksichtigen.</p>
Konkrete Projektideen	<p><b>Stärkung der Aufenthaltsqualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zugang zur Vechte ermöglichen</li> <li>– einfache Sitzplätze entlang des Vechteufers und auf den Grünflächen</li> <li>– Errichtung einer oder mehrerer Bade- / Sitzplateau's (Zugang mit Kinderwagen oder auch Rollator ermöglichen)</li> <li>– Wasserspielplatz mit Floßverbindung zur Caritas-Wiese</li> <li>– U3-Spielplatz</li> <li>– Überdachung und Sitzgelegenheiten („Kappschopp“, Sonnenuntergangsbänke etc.)</li> <li>– öffentliche Grillstelle / Grillplatz z. B. am Bouleplatz oder am Wasserspielplatz mit Floßverbindung</li> <li>– Gastronomie (Kiosk an der Vechte oder Café / Kiosk am Spieker</li> <li>– evtl. eine zweite E-Ladestationen</li> <li>– perspektivische Nutzungsidee: abschließbare Holzhütte z. B. großes Gartenhaus, Willerby Holiday Homemobil, organisch begrünter Wohncontainer (multifunktional / unterschiedlich genutzt)</li> </ul> <p><b>Attraktivierung des Umfeldes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Versetzen oder Rückbau des Parkplatzes am Metelener</li> <li>– Gestaltung des Weges zum Johanneshaus</li> <li>– Info-Point für Besucherinnen und Besucher</li> </ul> <p><b>Etablierung temporärer / saisonaler Nutzungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Veranstaltungsort / Dorfgemeinschaftshäuschen</li> <li>– Info-Point für touristische Maßnahmen (an den Wochenenden geöffnet) z. B. auch Führungen</li> <li>– Kiosk für „Beachbesucher“ (im Sommer am Wochenende) ausgestattet mit dem nötigen Equipment, Strom, Wasser, Wlan, etc. Art und Umsetzung ist mit der ortsansässigen Gastronomie abzusprechen!</li> <li>– öffentliche Toiletten, wenn Kiosk besetzt</li> <li>– Notfallstation (Sommer) für Notfälle evtl. Defibrillator und Beachwatch-Station (Sanitäter)</li> <li>– Hüttenbenutzung (Winter): z. B. Spieleabende, Backveranstaltungen etc.</li> </ul>
Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner	Dorf-Team

Projekt	<p><b>... rund um die Stiftskirche ...</b></p> <p>Stiftsbereich mit Umfeld _ Schulteich und Gräfte _ Übergang / Brücke Hauptstraße</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Betonung der kulturhistorischen Bedeutung des Ortes</li> <li>&gt; Schaffung gemeinwohlorientierter und multifunktionaler Nutzungsmöglichkeiten _ „Bühne der Öffentlichkeit!“</li> <li>&gt; Ermöglichung eines Ortes für öffentliche Zusammenkünfte Aufleben lassen des örtlichen Brauchtums</li> <li>&gt; Verbesserung der Aufenthaltsqualität</li> <li>&gt; Verbindung des nördlichen (eher historischen) und südlichen (eher modernen) Ortsbereiches</li> </ul>
Beschreibung	<p>Der Bereich rund um die Stiftskirche ist der historische und geografische Mittelpunkt von Langenhorst, er wird aktuell jedoch nicht als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens empfunden. Dies liegt u. a. am eher steinernen Umfeld rund um den Stiftsbereich mit wenig Aufenthaltsmöglichkeiten, an der trennenden Wirkung der Hauptstraße sowie an den zum Teil „vergessenen“ Potenzialen der Gräfte.</p> <p>Den Langenhorsterinnen und Langenhorstern ist es wichtig, den Stiftsbereich mit seiner zentralen Lage und kulturhistorischen Bedeutung passgenau zu profilieren. Wesentlich ist hier die Schaffung einer städtebaulichen Verbindung der beiden Dorfteile über die Hauptstraße hinweg, zumindest mit Blick auf die heute vorhandene Barrierewirkung der Hauptstraße.</p> <p>Die Langenhorsterinnen und Langenhorster wollen am Stiftsbereich keinen zweiten Dorfmittelpunkt, sondern vielmehr eine <i>Bühne der Öffentlichkeit</i>, die unterschiedlich bespielt wird. Unter dem Motto „Geschichte erleben und Feste feiern!“ soll an der Stiftskirche zukünftig Historisches mit Modernem verbunden werden.</p> <p>Der Stiftsbereich soll ein zentraler Punkt für touristische Aktivitäten werden. Damit ist und bleibt die historische und kulturträchtige Stiftskirche auch zukünftig ein Ort, an dem Gäste von außerhalb willkommen sind. Als Anlaufpunkt für Kulturinteressierte soll sie durch verschiedene, auch kindergerechte Stationen – wie z. B. die bereits geplante barrierefreie <i>Geschichtssäule</i> am Kircheneingang – bereichert werden. Die Langenhorsterinnen und Langenhorster bestärken die Idee eines historischen Rundweges „Mönch“ von Frau Schulze-Elshoff – einem schönen Spaziergang durch Langenhorst, bei dem gleichzeitig auch noch etwas über die Vergangenheit des Dorfes gelernt werden kann.</p> <p>Es soll aber nicht nur um die Vergangenheit gehen, auch die Gegenwart soll am Stiftsbereich genossen werden. Der Bereich rund um die Stiftskirche bietet sowohl das notwendige Flächenpotenziale als auch grundsätzlich gute Handlungsansätze, um Brauchtum und Veranstaltungen aufleben lassen zu können.</p>

	<p>Die Familie Maßmann stellt hierfür Teile ihres Privatgrundstückes zur Verfügung. Geplant sind Veranstaltungen für die Dorfgemeinschaft, wie z. B. ein Weihnachtsmarkt oder ein Erntedankfest. Damit die ersten Events zeitnah umgesetzt werden können, haben die Langenhorsterinnen und Langenhorster über einen temporären Toilettenwagen nachgedacht. Dieser könnte die Installation einer dauerhaften Toilettenlösung ersetzen, oder vorerst mehr Zeit für Planungen und Kostenkalkulationen ermöglichen.</p> <p>Neben regelmäßigen Events für die Dorfgemeinschaft und um für eine Vernetzung mit umliegenden Dörfern und Kommunen zu sorgen, können auch besondere oder themenspezifische Veranstaltungen, wie beispielsweise ein „Klostermarkt“ in Kooperation mit anderen Stiftskommunen, geplant werden. Hier ergeben sich viele Optionen und Gestaltungsspielräume für das Dorf-Team.</p>
Konkrete Projektideen	<p><b>Schaffung eines Ortes der Begegnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– für „Jung“ und „Alt“, für Zufußgehende, Radfahrende, Reitende, ...</li> </ul> <p><b>Schaffung eines Versammlungsortes und Umsetzung von Veranstaltungen</b> _ Stift 4 / Wiese von Maßmann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. für Biergarten / Weihnachtsmarkt / Erntedankfest/ Klostermarkt nutzen</li> <li>– ein Toilettenwagen (bei Events) auf dem Parkplatz von Familie Maßmann</li> <li>– Veranstaltungen in Kooperation mit anderen (angrenzenden) Kommunen entwickeln und durchführen</li> </ul> <p><b>Schaffung eines touristischen Zentrums / Infopoints</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z.B. Treffpunkt für Ortsführungen und Nachwanderungen</li> <li>– z. B. Einrichtung von Hörstationen, eines Stiftsmodells, eines Denkmals der ersten Äbtissin</li> </ul> <p><b>Stärkung der Aufenthaltsqualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ansiedlung eines Kiosks, z. B. Kaffee „to go“- Kiosk</li> <li>– entlang der Gräfte aufstellen von Sitzgelegenheiten (mit Abfalleimern)</li> <li>– z. B. Findlinge, Relaxliegen, Picknicktische, attraktive Sitzmöbel auf dem Kirchplatz</li> </ul> <p><b>Hervorhebung der kultur-historischen Qualitäten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wahrung der Tradition</li> <li>– Entwicklung eines historischen Rundganges / Erlebnispfades „Mönch“ um den Stiftsbereich</li> <li>– in Ergänzung zum Erlebnispfad soll auch der historische Bereich hinter der Kirche hervorgehoben werden, z. B. Geschichtsstationen</li> </ul> <p><b>Einführung / Umsetzung verkehrssichernder Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verengung oder Anhebung der Hauptstraße auf Höhe des Stiftsbereiches</li> </ul> <p><b>Qualifizierung des Umfeldes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Pkw-Stellflächen am Metelener Damm verschönern</li> </ul>
Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner	<p><u>(zurzeit):</u> Familie Maßmann, Frau Schulze-Elshoff und das Dorf-Team</p>

Projekt	<b>... rund um's Dorfgefühl ...</b>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; „WIR sind Langenhorst!“</li> <li>&gt; Ein Dorfleben „mit Vielen für Viele!“</li> <li>&gt; Planung und Realisierung gemeinwohlorientierter Aktivitäten</li> </ul>
Beschreibung	<p>Die Stärkung des „Wir-Gefühls“ ist aus Sicht der Langenhorsterinnen und Langenhorster eine wesentliche Aufgabe für die Zukunft. In der Dorfentwicklung ist das „<i>Dorfgefühl</i>“ verbindendes Element der vielen verschiedenen gemeinschaftsfördernden Maßnahmen.</p> <p>Um ein ‚Wir-Gefühl‘ aufleben zu lassen, möchten die Langenhorsterinnen und Langenhorster gemeinsame Veranstaltungen verteilt über das gesamte Jahr im Dorf etablieren. Hierfür soll ein Eventkalender entwickelt werden. Organisiert und durchgeführt werden die Veranstaltungen von unterschiedlichen ortsansässigen Gruppierungen und Vereinen.</p> <p>In Langenhorst spielen besonders die Vereine und die katholische Kirche eine tragende Rolle. Jede Gruppe (Vereine und Kirche) soll die Planung von zwei bis drei Terminen pro Jahr übernehmen. Den Teilnehmenden ist es wichtig, neben der Einbindung bereits bestehender Vereine und Gruppierungen, auch andere Bewohnerinnen und Bewohner anzusprechen und für die Organisation von Festen und Veranstaltungen zu gewinnen. Deshalb soll auch die Integration von Neubürgerinnen und -bürgern stets mitgedacht werden. Das Dorffest, als fester Bestandteil des Langenhorster Jahres, soll zukünftig von allen getragen und unter dem Motto ‚<i>Ein Fest von Vielen für Viele</i>‘ organisiert werden.</p> <p>Beim Thema „<i>Dorfgefühl</i>“ wird der Blick über die Dorfgrenzen hinweg gewagt. Deshalb soll u. a. im Wechsel mit dem Nachbardorf Welbergen ein Treff für Jugendliche veranstaltet werden. Anknüpfend daran kann auch über weitere Events oder Aktivitäten nachgedacht werden.</p> <p>Das „<i>Dorfgefühl</i>“ hängt maßgeblich vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger ab. Alle Ideen zu Maßnahmen sowie die Planung der Umsetzung sollen künftig im „<i>Dorf-Team</i>“ zusammenlaufen. Die positive Gestaltung des Dorflebens ist eine wesentliche Aufgabe für das des „<i>Dorf-Team</i>“.</p> <p><b>Unsere Vision!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ WIR sind Langenhorst!!!</li> <li>▪ Wir streben mindestens ein Event pro Monat an!</li> <li>▪ Ziel ist die Erhöhung der Frequenz!</li> <li>▪ Wir wollen das Dorf aktivieren!</li> </ul>

Konkrete Projektideen	<p><b>Aktivierung des Dorflebens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– diverse Events und Aktivitäten (einmal pro Monat)</li> <li>– Pop-up-Nutzungen</li> <li>– Erhöhung der Frequenz</li> </ul> <p><b>Etablierung von wiederkehrenden Veranstaltungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– an der alten Feuerwehr</li> <li>– am Spieker und am Johanneshaus</li> <li>– Weihnachtsmarkt gegebenenfalls an der Kirche</li> </ul> <p><b>Mögliche Aufgaben für das Dorf-Team</b> _ Beispiele für Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kalender erstellen und Vorbereitungen durchführen</li> <li>– Rahmenbedingungen für Veranstaltungen ermitteln / festlegen</li> <li>– Verantwortlichkeiten festlegen</li> <li>– Weihnachtsmarkt</li> <li>– Tannenbaumverkauf</li> <li>– Regionale Produkte-Verkauf</li> <li>– Fest am 1. Mai _ „Klönschnack“ am Spieker</li> <li>– Vorträge zu diversen Themen _ Heimatabend ‚Jung trifft Alt‘</li> <li>– Kennenlernetreffen ‚Neu im Dorf‘ _ Public Viewing zur WM</li> <li>– Jugend-Treff (gemeinsam im Wechsel mit Welbergen)</li> <li>– Spieleabende / Bastelabende</li> <li>– Dorffest</li> </ul>
Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner	Dorf-Team

Projekt	<b>Zukunft Vechte _ Brücke _ Wegeführungen</b>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Eröffnung von Zugängen zur Vechte und Integration in das Dorf</li> <li>&gt; Anlage eines Rundwegs entlang der Vechte</li> <li>&gt; Ermöglichung der Nutzung des Caritas-Parks</li> </ul>
Beschreibung	<p>Es besteht der Wunsch, dass die Vechte (die das Ortsbild immer schon geprägt hat) mit ihrem grünen Umfeld zukünftig mehr in das Dorf und in das Dorfleben integriert wird. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, muss dieser Wasser- und Naturraum nutzbar und unmittelbar erlebbar werden. Neben der Zugänglichkeit der Grün- und Wasserflächen insgesamt sollen zukünftig im Idealfall auch beide Ufer von der Bürgerschaft und den Gästen genutzt werden können.</p> <p>Das Vechteufer soll zu einem innerörtlichen Erholungsraum für die Dorfbewohnerinnen und -bewohner werden und zugleich auch Möglichkeiten für einen aktiven Aufenthalt bieten. So wird das Ufer zu einem Ort für Alle – insbesondere auch Kinder und Jugendliche. Beispielsweise könnte eine Floß-Fähre über die Vechte für eine neue Verbindungen zwischen den Ufern sorgen und den Badefreudigen eine kleine Attraktion bieten.</p> <p>Abseits der Uferflächen entlang der Vechte soll ein Rundweg entstehen, der für alle Wanderfreudigen und Spaziergängerinnen sowie Spaziergänger eine idyllische Route durch das Dorf bereithält.</p> <p><i>Hinweis: Hier gilt der Hinweis, dass derzeit Prüfungen des Naturschutzes am Vechteufer durchgeführt werden. Die Umsetzbarkeit der geplanten Maßnahmen und auch weitere Überlegungen zu möglichen Nutzungen hängen vom Ergebnis der Naturschutzprüfung ab.</i></p>
Konkrete Projektideen	<p><b>Vechte _ Brücke _ Wegeverbindungen ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sollen Naherholung für Einheimische und Gäste ermöglichen.</li> <li>– sollen zu einer Freizeitfläche an und auf der Vechte (Schwimmen und Bootfahren) werden.</li> <li>– sollen Raum für aktive Freizeitunterhaltung bieten (z. B. Wasserspielplatz).</li> </ul> <p><b>Schaffung öffentlicher Nutzungsmöglichkeiten im Caritas-Park</b></p> <p><b>Verbindung der beiden Vechteufer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Floß-Fähre</li> </ul> <p><b>Schaffung eines Rundwanderweges am Vechteufer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rundwanderweg nicht für Fahrräder befahrbar</li> </ul> <p><i>Hinweis: Es wird vorgeschlagen, die Vechtestraße zur Fahrradstraße weiterzuentwickeln.</i></p>
Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner	Konkrete Ansprechpersonen sind zurzeit noch nicht benannt worden, da zunächst die Ergebnisse der Naturschutzprüfung abgewartet werden müssen.

Projekt	<b>Neues Leben im alten Feuerwehrgerätehaus</b>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Etablierung eines multifunktionalen Ortes</li> <li>&gt; Integration des Standortes in das Umfeld</li> </ul>
Beschreibung	<p>Die Vorstellungen für das alte Feuerwehrgerätehaus sind vielfältig. Die Diskussionen dazu bewegten sich zwischen „Einzel“interessen und „gefühlten“ Machbarkeiten. Mit Blick auf gemeinsam getragene Zielvorstellungen kann jedoch festgehalten werden, dass das Thema „Multifunktionalität“ eine Denkrichtung sein soll, die für das Dorf wirkungsvoll ist. Zudem soll das alte Feuerwehrgerätehaus nicht isoliert betrachtet werden, sondern zukünftig eine integrierende Rolle und Funktion im Umfeld einnehmen.</p> <p>Das Gebäude steht derzeit leer und stellt mit seiner Flächenaufteilung eine Besonderheit dar. Diese Begabung soll bei der Entwicklung zukünftiger Nutzungen berücksichtigt werden. Das alte Feuerwehrgerätehaus befindet sich in einer ruhigen Ortslage; insbesondere in einer verkehrsberuhigten Lage. Damit bietet sich eine familien- und kinderfreundliche sowie barrierefreie Nutzung und Funktion an.</p> <p>Für das alte Feuerwehrgerätehaus sind viele, womöglich auch wechselnde Nutzungen vorstellbar. Die Ergebnisse aus den beiden Beteiligungsformaten Dorfrundgang und Bürgerwerkstatt zeigen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner eine dorfgemeinschaftsfördernde Nutzung für das alte Feuerwehrgerätehaus wünschen. Dabei kann sowohl über temporäre als auch dauerhafte Nutzungen nachgedacht werden (z. B. ein Repair Café, eine Schrauberwerkstatt, eine Nutzung durch den Heimatverein etc.). Womöglich könnten über das Jahr verteilt verschiedene Nutzungen geplant und umgesetzt werden; beispielsweise entlang der Jahreszeiten (Direktverkauf von Lebensmitteln, Location für kleinere Events wie einen Flohmarkt, Weihnachtsmarkt oder Ähnliches).</p>
Konkrete Projektideen	<p><b>Entwicklung zu einer gemeinschaftlich genutzten Pop-up-Location</b></p> <p><b>Schaffung einer innerörtlichen Sitzfläche / Aufenthaltsfläche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Oase der Ruhe, Pflanzen von Obstbäumen, Aufstellen von Sonnenuntergangsbänken, Bau eines Pavillons</li> </ul> <p><b>Schaffung eines Ausstellungsortes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Fotoausstellungen Geschichte von Langenhorst, Wanderausstellungen</li> </ul> <p><b>Ideen zur Nutzung durch die Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Schulküche</li> </ul> <p><b>Ideen zur Nutzung durch den Heimatverein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B: Puppenmuseum, Haus der Begegnung</li> </ul> <p><b>Ideen für eine multifunktionale Nutzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Café, Repair Café, Fahrradwerkstatt, jahreszeitliche Veranstaltungen</li> </ul>
Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner	Dorf-Team

Projekt	<b>Neues Leben in der Alten Mühle</b>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Ermöglichen einer gemeinschaftlichen Nutzung durch die Dorfgemeinschaft insgesamt</li> <li>&gt; Sicherstellung von Vielfalt und Multifunktionalität</li> </ul>
Beschreibung	<p>Die Alte Mühle nimmt eine besondere Stellung in Langenhorst ein. Sie ist Teil der Geschichte des Dorfes und hat einen identitätsstiftenden Charakter.</p> <p>Die Langenhorsterinnen und Langenhorster finden es wichtig, dass die gesamte Dorfgemeinschaft die Alte Mühle nutzen kann – gegebenenfalls auch Menschen darüber hinaus. Das Gebäude liegt sehr zentral und bietet sich daher für eine offene und gesellschaftsfördernde Nutzung an. Da Ähnliches für das alte Feuerwehrgerätehaus angedacht ist, soll für die Alte Mühle ein passgenaues Nutzungskonzept erarbeitet werden. Es soll Angebote bereithalten, die es bisher noch nicht gibt, bzw. Nachfragen abdecken, die aktuell nicht berücksichtigt werden. Um den Anspruch an eine gemeinschaftliche Nutzung nachkommen zu können, muss das Gebäude multifunktional gestaltet werden.</p> <p>Konkrete Zukunftsvorstellungen konnten aus der bürgerschaftlichen Arbeit bislang noch nicht abgeleitet werden. Es gibt jedoch eine Vielzahl an Ideen und Denkrichtungen.</p>
Konkrete Projektideen	<p><b>Entwicklung eines gemeinschaftlichen Nutzungskonzepts</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeinschaftshaus für Jung und Alt</li> <li>– Haus der Vereine inkl. Heimatverein</li> <li>– Begegnungsstätte für alle (hierfür sollte ein offener Name gefunden werden) (nicht „Heimathaus“)</li> <li>– Clubhaus / Jugendtreff</li> <li>– Haus für Senioren und Seniorinnen / Seniorenwohnen</li> </ul> <p><b>Ideen für eine multifunktionale Nutzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Shared-Office, Proberaum für „Bands“, Galerieräume für „Künstler“</li> </ul> <p><b>Ideen für eine Nutzung als Ausstellungsort</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Heimathaus für „alte Schätze“ aus dem Dorf, Fotoausstellungen, Ausstellungen von alten Fahnen und Schützenketten</li> </ul> <p><b>Ideen für eine gastronomische Nutzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Café, Kiosk, Dorfladen</li> </ul> <p><b>Ideen für den Außenbereich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. Fischtreppe (Anglerverein), Rastplatz, „Strand“ (analog zur Vechteschleife in Metelen)</li> </ul>
Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner	Dorf-Team

Projekt	<h2 style="color: #800000;">Mögliche Zukunftsperspektiven Areal Von-Galen-Schule</h2>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Beibehalten des Schulstandortes vs. Neu- / Folgenutzungen entwickeln</li> <li>&gt; Beibehalten der sozialen Funktion des Ortes, insbesondere für Kinder und Jugendliche</li> </ul>
Beschreibung	<p>Die Meinungen zum Schulstandort sind sehr divers. Die im Rahmen der bürgerschaftlichen Arbeit formulierten Zielsetzungen und Nutzungsideen orientieren sich deshalb (noch) relativ stark an der heutigen Nutzung – hier ist jedoch deutliches Potenzial vorhanden, kreativ weiter- und neuzudenken.</p> <p>Besondere Begabungen des Areals liegen in der Großzügigkeit und Weitläufigkeit. Das Areal bietet insgesamt Potenzial, durch mögliche neue Nutzungen auch das Umfeld zu beleben / befruchten. Die Nähe und Verbindung in das Umfeld Teupenhook und Lütkefeld sollten berücksichtigt werden. Das Areal Von-Galen-Schule bietet durch seine Weitläufigkeit großes Potenzial für eine aktive Nutzung im Außenbereich. Die Schaffung eines familienfreundlichen Bereiches liegt daher nahe. Mit der Attraktivierung des Areals für Jugendliche und Heranwachsende könnte eine bisher bestehende Lücke im Unterhaltungs- und Aufenthaltsangebot für diese Zielgruppe geschlossen werden.</p> <p>Damit das Areal Von-Galen-Schule zu einem Treffpunkt für Jung und Alt werden kann, wird vorgeschlagen, einen Poller zu installieren und die Eichendorfallée in eine Sackgasse enden zu lassen. Durch eine verkehrsberuhigte Zone ergäben sich insbesondere für beaufsichtigungspflichtige Kinder und ihre Aufsichtspersonen neue und vielfältige Potenziale.</p> <p>Mit Blick auf mögliche zukünftige Nutzungen im Gebäude der Schule muss der schwierige bauliche Zustand des Gebäudes berücksichtigt werden. Die bauliche Situation kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Zukunft des Areals Von-Galen-Schule im Wesentlichen von der Zukunft des Schulstandortes abhängt. Die Frage nach konkreten und für das Dorf insgesamt wirkungsvollen Zukunftsentwicklungen auf dem Areal der von-Galen-Schule wurde daher auf einen anderen Zeitpunkt verschoben.</p>
Mögliche Denkrichtungen	<p><b>Ideen zur Folge- bzw. Neunutzung der Grundschule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Jugendbegegnungsstätte, VHS-Angebote, Musikschulstandort, Kindergartenstandort, Tagespflegestätte, Spiel- &amp; Krabbelgruppen, Elterntreff oder Elterncafé, Skaterpark oder Niedrigseilgarten</li> </ul> <p><b>Ideen bei einer Sanierung der Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Interimslösung: Unterricht in Pavillons</li> <li>– Erweiterung der Schule auf sechs Klassen</li> </ul> <p><b>Umsetzung einer Verkehrsberuhigung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Installation eines Pollers zur Verkehrsberuhigung</li> </ul>
Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner	Dorf-Team

## Ergänzende Vorschläge / Ideen

zu konkreten Veranstaltungs- / Nutzungsvorschlägen

für das alte Feuerwehrgerätehaus, das Johanneshaus oder die Alte Mühle

(temporär, dauerhaft, pop up, ...)

### Samstag (Vormittag)

#### Markttag

- ortsansässige Landwirte verkaufen Gemüse, Eier, Dosenwurst
- Bratwurststand (gerne von ortsansässigen Vereinen)
- Feuerwehr, Schützenverein, Angler et.
- Schrauberclub, Motorradclub etc.
- auf dem Vorplatz: Biertischgarnituren
- Kaffee und Kuchen to go (z. B. Landfrauen oder Krabbelgruppenmütter etc.)

### Freitag (Spätnachmittag)

#### Klönschnack zum Wochenende

- zwangloser Feierabend-Treff von Jung und Alt, z. B. von 17.00 – 20.00 Uhr – Vereine oder ortsansässige Gruppen wechseln sich ab
- das Vereinsleben kennenlernen – Fragen und Antworten rund um den jeweiligen Verein

### Donnerstag

#### Seniorentreff

- aktiver Gedankenaustausch, Verabredungen zu Unternehmungen, kleine Lesestunde „von Senioren für Senioren“ (keine übliche Kaffeeveranstaltung)

#### Sonderverkaufstage

- z. B. die kleine Filzwerkstatt von der Eichendorffallee

#### Lesungen

- Kinderkaspertheater etc.

### Mittwoch

#### Rathaus to go

- eine Stunde ist die Verwaltung vor Ort

### Dienstag

#### Treffpunkt für junge Familien und / oder Jugendliche

- lockerer Austausch, Organisation von Flohmärkten, Interessenaustausch etc.

### Montag

#### Bürgerhilfe

- kleine Reparaturen und / oder Hilfestellungen für Bürgerinnen und Bürger (oder Ableger des Repair-Cafés)

## 6

## &gt; UMSETZUNGSSTRATEGIEN

Die Zukunft von Langenhorst gemeinsam gestalten.  
Dorfentwicklung mit Kreativität und Substanz.

„Quo vadis Langenhorst?“ – diese Frage bewegte die Langenhorster Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Dorfentwicklung. In der gemeinsamen Arbeit ging es darum, sich mit Zukunftsfragen rund um den Ochtruper Ortsteil zu beschäftigen und strategisch-konzeptionelle sowie praktische Zukunftsantworten zu finden. Das vorliegende Konzept fokussiert die Vorstellungen, Ansprüche und Wünsche der Langenhorster Bürgerinnen und Bürger – sie waren als Expertinnen und Experten ihres Ortsteils in den Arbeitsprozess eingebunden und haben ihre Denkrichtungen und Ideen formuliert.

Die Zukunft von Langenhorst gemeinsam gestalten.

„Langenhorst ist eine Gemeinschaftsaufgabe!“ – vor dem Hintergrund dieser grundsätzlichen Orientierung wurde in der zweiten Bürgerwerkstatt das sogenannte „Dorf-Team“ ins Leben gerufen. Allen Beteiligten war klar, dass die Langenhorster Dorfentwicklung auf viele Schultern verteilt werden muss und dass auch das ehrenamtliche Engagement der Menschen vor Ort weiterhin eine wichtige Rolle spielen wird. Im gemeinsamen Arbeitsprozess wurde deutlich, dass die Langenhorster Bürgerinnen und Bürger viel Freude und Lust an Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Selbstgestaltung haben – dieses Potenzial soll und muss für die Zukunft genutzt werden. Das neue „Dorf-Team“, hat die Funktion, Bürgerinnen und Bürger dauerhaft zusammenzubringen, um gemeinsam Projekte der Dorfentwicklung voranzutreiben und umzusetzen. Es geht darum, die Dorfentwicklung kontinuierlich zu begleiten, Arbeit fair zu verteilen, gemeinsam Pläne zu schmieden, Freude an der Zukunft zu haben und Mitmachen in Langenhorst vor Ort zu ermöglichen.

Im Rahmen der zweiten Bürgerwerkstatt haben sich bereits 20 Bürgerinnen und Bürger für ein aktives Mitmachen im „Dorf-Team“ gemeldet – dies ist eine starke Basis für die Zukunft! Das „Dorf-Team“ ist und bleibt jederzeit offen für neue Akteurinnen und Akteure. Alle, die sich für Langenhorst engagieren wollen, finden hier ihr neues „Zuhause“.

Dorfentwicklung mit Kreativität und Substanz.

„Langenhorst hat eine Zukunft!“ – obwohl die Zeiten herausfordernd und unsicher sind wie nie, hat die Atmosphäre in der gemeinsamen Arbeit zur Dorfentwicklung unter Beweis gestellt: Langenhorsterinnen und Langenhorster können und wollen vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Die Langenhorster Bürgerschaft

- ist offen für die Zukunft und in Teilen auch Unbekanntes,
- hat Mut, neue Wege zu gehen und Experimente zu wagen,
- übernimmt Eigenverantwortung und Eigeninitiative,
- ist überzeugt, dass die Zukunft gemeinsam gestaltet werden kann.